

TÄTIGKEITS- BERICHT 2016



AGGLO
FRIBOURG · FREIBURG



Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES	1
1.1	Interne Geschäftstätigkeit.....	1
1.2	Tätigkeiten des Vorstandes zugunsten des Rates	2
1.3	Verträge und Vereinbarungen.....	3
1.4	Vorprüfungen.....	7
1.5	Personal.....	8
1.6	Kommunikation	8
2	AUFGABENBEREICHE.....	10
2.1	Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM)	10
2.2	Aufgabenbereich der Förderungen (AF).....	21
2.3	Aufgabenbereich Finanzen und Personal (AF&P).....	28
3	VERSCHIEDENES	29
4	MITGLIEDERLISTE DES AGGLOMERATIONS-RATES	31
5	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	33

Glossar

Beilage

Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes

2016

In Übereinstimmung mit den Statuten der *Agglomeration Freiburg (Agglomeration)* vom 1. Juni 2008¹, erstellt der *Agglomerationsvorstand (Vorstand)* einen Tätigkeitsbericht über das vergangene Geschäftsjahr. Er unterbreitet diesen Bericht anlässlich der Genehmigung des Voranschlages dem *Agglomerationsrat (Rat)*.

1 Allgemeines

1.1 Interne Geschäftstätigkeit

○ Legislaturwechsel

Das Jahr 2016 war durch den Legislaturwechsel gekennzeichnet und erfolgte am 30. Juni 2016 nach den im Frühling abgehaltenen Gemeindewahlen. Das politische Personal und die Zusammensetzung der verschiedenen Organe der *Agglomeration* haben dabei grosse Änderungen erfahren. Der *Vorstand* verzeichnete die Rücktritte von Frau Erika Schnyder (Villars-sur-Glâne), Herren Benoît Piller (Avry), Pierre-Alain Clément (Freiburg), Michel Ramuz (Givisiez), Yvan Tona (Matran), Jean Bourknecht (Freiburg) und Jean-Bernard Schenewey (Belfaux). Die Namen und Funktionen ihrer Nachfolger werden im Kapitel angeführt, das die Zusammensetzung des *Vorstandes* und die Aufgabenbereiche behandelt. Mithilfe des beiliegenden Organigramms wird die Zusammensetzung des *Vorstandes* auch visuell dargestellt.

Der Legislaturwechsel hatte entsprechende Auswirkungen auf die Weiterbearbeitung der Dossiers und verlangte von den neu gewählten Personen sowie von der Verwaltung ein grosses Engagement. Denn der Wechsel erfolgte zu einem kritischen Zeitpunkt im Verlaufe der Ausarbeitung des *Agglomerationsprogramms der dritten Generation (AP3)*, nämlich zwischen der öffentlichen Vernehmlassung und der Annahme der definitiven Version.

○ Organisation des Vorstandes

Der *Vorstand* vereinigt sich in der Regel alle 15 Tage zu einer ordentlichen Sitzung. Alle an diesen Sitzungen behandelten Geschäfte werden von den Aufgabenbereichen vorbereitet, ehe sie dem *Vorstand* für den Kollegialbeschluss unterbreitet werden. Im Jahre 2016 hat der *Vorstand* insgesamt 16 ordentliche und sechs ausserordentliche Sitzungen abgehalten, wovon mehrere Sitzungen dem *AP3* gewidmet waren.

Unter den zwölf Mitgliedern des *Vorstandes* wurden sieben neu gewählt. Seit dem 1. Juli 2016 besteht der *Vorstand* aus Herren René Schneuwly (Präsident; Granges-Paccot) und Thierry Steiert (Vize-Präsident; Freiburg), Frauen Andrea Burgener Woeffray (Freiburg), Eveline Devaud-Sciboz (neu gewählt; Avry), Anne-Elisabeth Nobs (Corminboeuf), Rose-Marie Probst (neu gewählt; Belfaux) und Suzanne Schwegler (neu gewählt; Givisiez) sowie aus Herren Jean-Pierre Helbling (Marly), Bruno Marmier (neu gewählt; Villars-sur-Glâne), Pierre Olivier Nobs (neu gewählt; Freiburg), Kuno Philipona (Düdingen) und Michaël Studer (neu gewählt; Matran).

Der Legislaturwechsel sorgte ebenfalls für eine Neuverteilung der Rollen der Vorstandsmitglieder in den verschiedenen Aufgabenbereichen. Seit dem 1. Juli 2017 sind die Letzteren wie folgt zusammengesetzt:

¹ Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe e) Statuten: [Der Rat] er beschliesst den Voranschlag und genehmigt die Rechnung sowie den Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes.

Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM): Frauen Andrea Burgener Woeffray (Präsidentin, Verantwortliche für Raumplanung) und Eliane Dévaud-Sciboz (Verantwortliche für Mobilität), sowie Herren Jean-Pierre Helbling, Bruno Marmier und Kuno Philipona;

Aufgabenbereich der Förderungen (AF): Frau Rose-Marie Probst (Verantwortliche für den Tourismus) und Frau Suzanne Schwegler (Verantwortliche für Kultur), sowie Herr Pierre-Olivier Nobs (Präsident, Verantwortlicher für Wirtschaft);

Aufgabenbereich für Finanzen und Personal (AF&P): Frau Anne-Elisabeth Nobs, Herr Thierry Steiert (Präsident) und Herr Michaël Studer.

○ Vorprüfungsorgane

Im Rahmen seiner Tätigkeiten kann sich der *Vorstand* auf die Gutachten der Vorprüfungsorgane im jeweiligen Kompetenzbereich wie der *Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität (KrRM)* sowie der *Kulturkommission (KultK)* abstützen. Auch die Zusammensetzung dieser Kommissionen hat durch den Legislaturwechsel grosse Änderungen erfahren.

Die *KultK* ist ein Konsultativorgan und setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen, die auf Vorschlag des *Vorstandes* vom *Rat* gewählt werden. Ihre Stellungnahmen werden den Mitgliedern des *AF* zugestellt, die ihre Übereinstimmung mit den gültigen Reglementen prüfen und ihre Positionen den Mitgliedern des *Vorstandes* mitteilen. Ihre Erneuerung war an der ersten Sitzung der neuen Legislatur Gegenstand einer Botschaft an den *Rat* (Botschaft Nr. 1). Das Präsidentenamt dieser Kommission wird statutarisch einem Mitglied des *Vorstandes* übertragen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Präsidentin, nämlich um Frau Suzanne Schwegler (Givisiez; neu gewählt), die sich auf das Gutachterwissen der Mehrheit der Mitglieder verlassen kann, die aus dem Kulturmilieu stammen und dazu berufen sind, die Qualität der für Subventionen in Frage kommenden Projekte zu beurteilen. Es handelt sich im Einzelnen um: Frauen Catherine Liechti, Andréa Wassmer, Martine Wolhauser-Panchard, sowie Herren Antonio Bühler, Laurent Dietrich (neu gewählt), Béat Fasel, Hubertus von Gemmingen, Max Jendly, Pierre-Georges Roubaty, Emmanuel Schmutz, Christoph Tiberghien und Jean-Luc Waeber (neu gewählt).

Die *KrRM* hingegen, setzt sich aus den politischen und technischen Delegierten der Mitgliedgemeinden zusammen. Die Gemeinden können ihre Vertreter frei bestimmen, wobei jedoch nur die politischen Vertreter formell das Stimmrecht besitzen. Die *KrRM* stellt eine privilegierte Austauschplattform für alle Themen von regionaler Bedeutung dar, die mit der Raumplanung und der Mobilität zusammenhängen. Ihr steht Herr Jean-Marc Boéchat (Marly) als Präsident vor, Herr Pierre-Olivier Nobs (Freiburg; neu gewählt) versieht das Amt des Vizepräsidenten.

1.2 Tätigkeiten des Vorstandes zugunsten des Rates

○ Botschaften des Vorstandes

Vor jeder Plenarsitzung des legislativen Organs, dem *Agglomerationsrat*, heisst der *Vorstand* die Botschaften gut, die er dem *Rat* unterbreiten will. So sind dem *Rat* im Verlaufe des Jahres 2016 neun Botschaften unterbreitet worden. Alle diese Botschaften stehen auf der Webseite der *Agglomeration* in deutscher und in französischer Sprache zur Verfügung.

Ratssitzung vom 23. März 2016

- Botschaft Nr. 35 betreffend die Genehmigung der Rechnung 2015 der *Agglomeration*,
- Botschaft Nr. 36 betreffend die Genehmigung der öffentlichen Vernehmlassung zum *AP3*,
- Botschaft Nr. 37 betreffend die Subventionierung der Massnahme Nr. 20.14 des *Agglomerationsprogramms der zweiten Generation (AP2)* «TransAgglo, Sektion Düdingen-Zelg».

Ratssitzungen vom 12. und 13. Oktober 2016:

- Botschaft Nr. 1 betreffend die Wahl der Kulturkommission der *Agglomeration*,
- Botschaft Nr. 2 betreffend die Annahme des Voranschlages 2017 der *Agglomeration*,
- Botschaft Nr. 3 betreffend die Annahme des *AP3*,
- Botschaft Nr. 4 betreffend die Ratifizierung des Leistungsvertrages zwischen der *Agglomeration* Freiburg und Freiburg Tourismus und Region,
- Botschaft Nr. 6 betreffend die Annahme der Richtlinie zur Subventionierung der Massnahmen des Richtplans der *Agglomeration Freiburg*,
- Botschaft Nr. 7 betreffend die Subventionierung der dritten Etappe des *P+R* Corbaroche.

○ Antworten des Vorstandes auf parlamentarische Vorstösse

Die parlamentarischen Vorstösse können in Form einer Motion, eines Postulats oder einer Anfrage eingereicht werden. In Übereinstimmung mit dem Reglement des *Agglomerationsrates*, verfügt der *Vorstand* vom Überweisungsdatum an gerechnet über eine einjährige Frist, um darauf zu antworten. Im Jahre 2016 hat der *Vorstand* drei parlamentarische Vorstösse behandelt. Die Antworten stehen auf der Webseite der *Agglomeration* in deutscher und französischer Sprache zur Verfügung.

Ratssitzung vom 23. März 2016:

- Antwort auf das Postulat Nr. 24 betreffend die Vergrösserung des *P+R* « La Chassotte » (Post_Leg2011-2016_2014_024),
- Antwort auf das Postulat Nr. 25 betreffend die Gestaltung einer Bushaltestelle auf der Anhöhe der Avenue Louis-Weck-Reynold (Post_Leg2011-2016_2014_025),
- Antwort auf das Anfrage Nr. 28 zu einem Bericht über den Vergleich der verschiedenen Antriebssysteme (Quest_Leg2011-2016_2015_028).

1.3 Verträge und Vereinbarungen

Allgemeine Verwaltung

○ Vereinbarung zwischen der Agglomeration und der Gemeinde Matran bezüglich der Archivräume der Agglomeration

Da die Räumlichkeiten der *Agglomerationsverwaltung* es nicht gestatten, die Archivunterlagen in geeigneter Form zu verwalten und abzulegen, wird ein Raum im Kellergeschoss der Primarschule Matran von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, der die gute Konservierung der Archivadokumente erlaubt. Zu diesem Zweck wurde zwischen der *Agglomeration* und der Gemeinde Matran im Jahre 2015 eine Vereinbarung unterzeichnet. Diese wurde im Jahr 2016 stillschweigend erneuert.

Bereich Tourismus

○ Leistungsvertrag mit Freiburg Tourismus und Region (FTR)

Die Zusammenarbeit zwischen der *Agglomeration* und *Freiburg Tourismus und Region (FTR)* beruht auf einem Leistungsvertrag, mit dem die Aktivitäten der Tourismusförderung externalisiert und ab 2009 dieser Organisation anvertraut wurden. Nach einer Beurteilung des vorhandenen Verbesserungspotenzials der erbrachten Leistungen, hat der Vorstand diesen Vertrag auf den 31. Dezember 2016 gekündigt. Er setzte sich gleichzeitig zum Ziel, die einjährige Kündigungsfrist für die Verhandlung einer neuen Grundlage für die Zusammenarbeit unter den beiden Einrichtungen auszunutzen. Die Diskussionen im Verlaufe des Jahres 2016 haben dabei substantielle Verbesserungen im Bereich der Inwertsetzung des Tourismusangebots in den verschiedenen Agglomerationsgemeinden ergeben, wobei die bisher der *FTR* gewährte Globalentschädigung von CHF 590'000 auf ihrem früheren Niveau belassen wurde. Der *Rat* hat den neuen Vertrag anlässlich seiner Sitzung vom 12. Oktober 2016 ratifiziert. Bei einer Laufzeit von fünf Jahren ist der neue Vertrag vom 1. Januar 2017 bis Ende 2021 gültig.

Bereich Kultur

○ **Tripartite Vereinbarung der Kulturkonferenz**

Die *Agglomeration*, Coriolis Infrastructures und die Stadt Freiburg waren bis im Februar 2014 an eine Vereinbarung gebunden, deren Ziel es war, für die regionale Kulturpolitik einen neuen Rahmen festzulegen. Diese Überlegungen führten zur Veröffentlichung des Berichts «Kultur 2030»², der den politischen Regionalverantwortlichen am 16. Oktober 2014 zugestellt wurde.

Der *Vorstand* hat den Bericht am 28. August 2015 mit Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Er bedauerte insbesondere, dass die allgemeinen Zielsetzungen nicht in operationeller Form ausformuliert worden sind. Er verwies auch auf gewisse reglementarische Hindernisse in Bezug auf die Umsetzung des regionalen Kulturmanagements und die Vereinfachung der Verfahrenswege. Zu der im Bericht vorgeschlagenen Erhöhung der finanziellen Mittel stellte der *Vorstand* klar, dass eine bedeutsame Erhöhung des Kulturvoranschlags aufgrund der bisher schon erbrachten finanziellen Anstrengungen weder kurz- noch mittelfristig in Aussicht gestellt werden könne. Im Verlaufe des Jahres 2017 werde er eingehend prüfen, in welcher Form diesem Bericht Folge geleistet werden kann.

Die *Agglomeration* unterstützt die Projekte professioneller Kulturvereinigungen auf ihrem Gebiet, die aufgrund reglementarisch festgelegter Kriterien und gemäss der Aufgabenteilung durchgeführt werden, die vom Gesetz vom 24. Mai 1991 über die *kulturellen Angelegenheiten (KAG)* vorgegeben wird. Sie will ihre Aufgabe fortsetzen, indem sie die Zusammenarbeit und Rücksprache mit den verschiedenen Organen der regionalen Kulturförderung verstärkt. Ein regionaler Leitungsausschuss, der aus dem Prozess im Rahmen der Kulturkonferenz hervorgegangen ist, wacht über die Optimierung der gegenwärtigen Ressourcen, um auf die Bedürfnisse der Kulturschaffenden einzugehen und der Freiburger Bevölkerung gleichzeitig ein attraktives und aufgeschlossenes Kulturangebot anzubieten. Im Jahre 2016 hat der *Vorstand* einen ausserordentlichen Haushaltsvoranschlag aufgenommen, um in Absprache mit der Stadt Freiburg, Coriolis Infrastructures und mit der Beteiligung des *Kantons Freiburg (Staat)* die ersten Meilensteine für eine gemeinsam vereinbarte regionale Kulturpolitik zu setzen.

○ **Jährliche Vereinbarung mit Caritas Freiburg für die KulturLegi**

Die *Agglomeration* finanziert die Kulturlegi seit 2011 im Rahmen einer jährlich mit Caritas Freiburg neu ausgehandelten Vereinbarung. Die KulturLegi ist nominell und ermöglicht einen reduzierten Zugang zu den Kultur-, Sport- und Ausbildungsveranstaltungen (je nach Partner zwischen 30 und 70%). Diese Jahreskarte ist für Kinder wie



Erwachsene gratis zu erhalten. Ihre Abgabe ist jedoch an den Wohnort geknüpft und erfolgt an Personen mit bescheidenem Einkommen, an Sozialhilfebezüger oder an alleinerziehende Familien in prekärer finanzieller Situation. Gemäss dem ersten Bericht über die Armut im *Kanton* (Bericht über die soziale Situation und die Armut im *Kanton* 2016, *Direktion für Gesundheit und Soziales - GSD*), sind 7'577 Personen, also 3% der Bevölkerung, von der Armut betroffen (Referenzgrundlage 2011). Die Zukunftsstudien zeigen, dass 10% der Bevölkerung einem Armutsrisiko ausgesetzt werden könnte.

Der *Vorstand* ist grundsätzlich dazu geneigt, diesen kulturellen Verbreitungsvektor aufrechtzuerhalten. Angesichts jedoch der geringen Anzahl Karten, die an potenziell Begünstigte abgegeben werden (527 Karten 2015 und 525 Karten 2016), hat der *Vorstand* beschlossen, den für dieses Kulturvorhaben gewährten Betrag auf CHF 20'000 herabzusetzen (CHF 25'000 im Jahre 2015). Weiter hat er einmal mehr seine Empfehlungen im Zusammenhang mit der KulturLegi und der Umsetzung von geeigneten Verbreitungs- und Kommunikationsmassnahmen zugunsten der Bevölkerung sowie für ein

² Der Bericht „Kultur 2030“ ist unter folgender Adresse verfügbar: www.assises-culture.ch.

gezieltes Herangehen an die verschiedenen von der *Agglomeration* unterstützen Kulturinstitutionen in Erinnerung gerufen.

In Zukunft wird auch eine Zusammenarbeit mit dem *Kanton* gewünscht, um eine neue Strategie festzulegen, die das Zentralisieren und Finanzieren des Projekts gestattet. Im Jahre 2016 hatten die Gemeinden der *Agglomeration* rund 74% des Haushalts der KulturLegi zu tragen. Weitere Informationen unter www.carteculture.ch.

○ Unterstützung der Tätigkeiten der Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles (Fondation CMA)

Der *Vorstand* hat sich für eine Unterstützung der Tätigkeiten der *Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles* (*Fondation CMA*) ab 2017 ausgesprochen. Die *Fondation CMA* bietet professionellen Künstlern in der Westschweiz eine spezifische Betreuung im Bereich der zeitgenössischen Musik. Der Beitrag der *Agglomeration* zielt darauf ab, die Initiativen dieser Struktur zu fördern, die sich als Hauptziele die Beratung und Unterstützung der Westschweizer Kulturschaffenden, das Fördern ihrer Arbeit, den Zugang zu einem spezifischen Ausbildungsprogramm und die Verbreitung ihrer musikalischen Schöpfungen in der Schweiz und im Ausland, gesetzt hat. Die *Fondation CMA* ist in Zusammenarbeit mit der Region Rhône-Alpes ebenfalls die Organisatorin des Festival lémanique des musiques actuelles (Festival Walk the Line) und experimentiert das Projekt ICEBERG, eine wahre Startrampe der französisch-schweizerischen Kulturszene für die aufkommenden Musiker (das Projekt wurde vom Espace Culturel Le Nouveau Monde aufgenommen, mithilfe einer tripartiten Unterstützung des *Kantons*, der *Agglomeration* und der Stadt Freiburg).



Die *Fondation CMA* ist eine «gemischte» Organisation, die sowohl von der öffentlichen Hand, von institutionellen Partnern wie auch von privaten Milieus finanziert wird. In der Region Freiburg arbeitet sie mit folgenden Partnern zusammen: Stadt Freiburg, *Kanton Freiburg*, Loterie Romande, Fri-Son, Le Nouveau Monde und Bad Bonn.

Nach dem Vorbild der *Commission Romande de Diffusion des Spectacles* (*CORODIS*), die zugunsten von Theateraufführungen und Tanzveranstaltungen tätig ist, gelang es der *Fondation CMA*, Kulturschaffende, öffentliche Institutionen und professionelle Künstler zusammenzuführen, indem sie seit rund 20 Jahren ein dichtes Netz von Westschweizer und ausländischen Partnern geschaffen hat.

○ Teilnahme im Rahmen der Commission Romande de Diffusion des Spectacles (CORODIS)

Im Rahmen der im Februar 2012 unterzeichneten Vereinbarung zwischen der *Agglomeration* und der *Commission*



Romande de Diffusion des Spectacles (*CORODIS*) hat der *Vorstand* beschlossen, seine jährliche Beteiligung von CHF 7'500 ab 2017 auf CHF 8'625 heraufzusetzen. Der Beschluss des *Vorstandes* liegt in seinem Willen begründet, die Unterstützung der Theaterproduktionen und der Westschweizer Choreografien zu verstärken. Der Beitrag 2017 der *Agglomeration* wird also um 15% erhöht. Er stellt 5% der Beträge dar, die die Westschweizer Städte überweisen (Biel inbegriffen). Die *CORODIS* wird gemeinsam ebenfalls von den Kantonen und der Loterie Romande finanziert. Sie kommt ausserdem in den Genuss der Beiträge der Nichtmitglieder, darunter die *Société Suisse des Auteurs* (*SSA*), Label + Théâtre Romand, Association Avignon und der Pool UTR.

Die Unterstützung an *CORODIS* wird nicht als Kultursubvention betrachtet und führt deshalb nicht zur Belastung der für die regionalen Kulturschaffenden vorgesehenen Ressourcen. Die *CORODIS* funktioniert nach dem Solidaritätsprinzip und der Ressourcenzusammenlegung. Ihre Mitglieder verpflichten sich einen Jahresbeitrag zu überweisen, damit sie die ihr vorgegebenen Zielsetzungen verwirklichen kann.

Es ist Aufgabe der *CORODIS*, die Verbreitung und Förderung der Westschweizer Aufführungen in der Schweiz wie im Ausland zu erleichtern. Ihr Ziel ist es, den

Westschweizer Theaterproduktionen und professionellen Choreografien zu einer künstlerischen Reife und einem optimalen Nutzen zu verhelfen, in dem sie die Aufführungen zahlenmässig fördert. Sie unterstützt die Tourneen finanziell, sichert den Informationsaustausch und die Vernetzung, in dem sie die Aufführungen über die Plattform www.plateaux.ch fördert.

Dank der Zunahme der finanziellen Beiträge ihrer Mitglieder offeriert *CORODIS*, in Partnerschaft mit Pro Helvetia, den Schweizer Aufführungen seit 2016 auch einen bevorzugten Platz im Rahmen des Festivals von Avignon. Die erste Veranstaltung des Pilotprojekts wurde ebenfalls von der SSA, vom Migros-Kulturprozent und von der Stiftung Ernst Goehner unterstützt. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.corodis.ch verfügbar.

KANTONE	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017
BERN	8'000	13'000	13'000	13'000	13'000	14'950
FREIBURG	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	34'500
GENÈVE	65'000	65'000	65'000	65'000	65'000	74'750
JURA	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	11'500
NEUCHÂTEAU	10'000	15'000	15'000	15'000	15'000	17'250
VALLÉE DE SAUNÈVE	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	17'250
VAUD	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	115'000
Total KANTONE	238'000	248'000	248'000	248'000	248'000	285'200
Städte						
Biel	5'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'750
Bulle	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'450
Carouge	3'800	4'000	4'000	4'000	4'000	4'600
Delsberg	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'150
Agglomeration Freiburg	5'000	7'500	7'500	7'500	7'500	8'625
Stadt Freiburg	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'150
Genève	35'000	35'000	35'000	35'000	35'000	40'250
La Chaux-de-Fonds	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	8'050
Lausanne	35'000	35'000	35'000	35'000	35'000	40'250
Martinach	1'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'300
Meyrin	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'600
Monthey	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000	4'600
Morges	2'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'750
Neuchâteau	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	11'500
Nyon	4'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'750
Renens	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'875
Siders	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'875
Sitten	3'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'750
Vevey	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'450
Yverdon-les-Bains	3'000	5'000	5'000	5'000	5'000	5'750
Neue Gemeinden						10'000
Total Städte	134'300	146'000	146'000	146'000	146'000	178'475
Summe KANTONE und Städte	372'300	394'000	394'000	394'000	394'000	463'675



**SÉLECTION SUISSE
EN AVIGNON
6 – 24 JUILLET 2016
WWW.SELECTIONSUISSE.CH**

Bereich Regionale Raumplanung

○ Vereinbarung des Kantons und der Agglomeration betreffend die Unterstützung der Investitionen zugunsten regionaler Verkehrsverbände für das Jahr 2016

Das *Verkehrsgesetz (VG)* erlaubt dem *Staat*, den regionalen Verkehrsverbänden finanzielle Beiträge für gewisse Investitionen in der Höhe von bis zu 50% des zulasten der *Agglomeration* gehenden Anteils zu gewähren. Als regionale Verkehrsverbände gelangen zwei Verkehrsorganisationen in den Genuss dieser finanziellen Unterstützung: Mobul und die *Agglomeration*. Die Modalitäten für die Gewährung dieser Unterstützung und die zuschussfähigen Investitionen sind im *VG* und dessen Ausführungsreglement geregelt.

Gestützt auf diese Grundlage hat der Staatsrat erstmals im kantonalen Haushaltsvoranschlag 2015 einen Betrag von CHF 1'000'000 für die Unterstützung der Investitionen der regionalen Verkehrsverbände aufgenommen. Der Grosse Rat hat am 18. November 2015 anschliessend ein Dekret für die Aufnahme eines Darlehens von CHF 4'000'000 für die Finanzierung dieser Unterstützung einstimmig angenommen, das vom Staatsrat auf Grundlage der jährlichen Vereinbarungen von jeweils CHF 1'000'000

für den Zeitraum 2015-2018 abgerufen werden kann (der Zeitraum kann um ein Jahr verlängert werden).

Im Anschluss an diesen Beschluss hat der *Vorstand* jeweils am 15. März und 19. Mai 2016 ein Unterstützungsgesuch für folgende Vorhaben eingereicht: Studie für eine Verkehrsregulierungszentrale, Schnittstelle Bahnhof Villars-sur-Glâne, Bushaltestelle und Velounterstand in Düdingen, Neugestaltung der Ortsdurchquerung von Belfaux. Der mit diesen Investitionen verbundene Gesamtbetrag beträgt CHF 4'961'000, während der Anteil zulasten der *Agglomeration* mit CHF 885'926 zu beziffern ist. Die Vereinbarung 2016 betreffend die Unterstützung der Investitionen der regionalen Verkehrsverbände wurde am 28. November 2016 zwischen dem *Vorstand* und dem Staatsrat abgeschlossen und legt die maximale Höhe des Kantonsbeitrags auf CHF 442'963 fest.

Gegenstand	Gesamtinvestitionskosten	Anteil zulasten der <i>Agglomeration</i>	Höchstbetrag des Kantonsbeitrages
Studie für eine Verkehrsregulierungszentrale (Massnahme A des AP2)	300'000	199'399	99'699.50
Verkehrsschnittstelle Bahnhof Villars-sur-Glâne (Massnahme 12.3 du AP2)	1'215'000	76'962	38'481
Velounterstand Briegli (Massnahme 23.2 des AP2)	40'000	19'205	9'602.50
Gestaltung Fussgänger- und Radfahrerweg Briegliweg (Massnahme 22.24 des AP2)	669'000	38'762	19'381
Neugestaltung der Ortsdurchquerung von Belfaux - Phase 1 (Massnahme 43.9 des AP2)	2'737'000	551'598	275'799
Total	4'961'000	885'926	442'963

1.4 Vorprüfungen

Im Rahmen der vom *Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG)* sowie vom *Strassengesetz (StrG)* festgelegten Verfahren, obliegt es dem *Vorstand*, Vorprüfungen zu Planungsthemen und -auflagen im Bereich der regionalen Raumplanung und Mobilität durchzuführen. Die Vorprüfungen beziehen sich im Allgemeinen auf eine Teil- oder eine Gesamtrevision der *Ortsplanungen (OP)* der Mitgliedgemeinden oder auf die ergänzenden *Detailbebauungspläne (DBP)* oder andere *Strassenprojekte (SP)*.

Im Jahr 2016 hat der *Vorstand* 11 Vorprüfungsgutachten erstellt und dem *Bau- und Raumplanungsamt (BRPG)* zukommen lassen.

Gemeinde/Region	Art der Vorprüfung	Dossier	Datum
Villars-sur-Glâne	<i>RRP</i> , Vorprüfung	Verkehrsschnittstelle Villars-sur-Glâne	18.02.2016
Freiburg	<i>OP</i> , Vorprüfung	<i>OP</i> Freiburg	14.04.2016
Matran	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Champ-Riond »	14.04.2016
Freiburg	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Africanum »	28.04.2016
Freiburg	Änderung Vorprüfung <i>DBP</i> ,	Änderung des <i>Zonennutzungsplan (ZNP)</i> , Sektor Beaumont	28.04.2016
Freiburg	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Fri Glâne »	28.04.2016
Givisiez	Genehmigungsverfahren der Eisenbahnpläne, kantonale Vernehmlassung	Modernisierung Bahnhof Givisiez	28.04.2016
Givisiez	<i>PR</i> , Schlussprüfung	Projekt Tiguellet	28.04.2016
Freiburg	<i>PAD</i> , Schlussprüfung	<i>DBP</i> « Gachoud »	19.05.2016
Freiburg	Änderung Vorprüfung <i>DBP</i> ,	Änderung des <i>DBP</i> « Avenue de la Gare-Sud »	09.06.2016
Marly	<i>DBP</i> , Revisionsprogramm	<i>OP</i> Marly	23.06.2016
Villars-sur-Glâne	<i>PR</i> , Vorprüfung	Neue Zufahrtstrasse zum <i>Kantonsspital (HFR)</i> , Sektor Bertigny	07.07.2016
Matran	<i>DBP</i> , Vorprüfung	<i>DBP</i> « Le Tilleul »	25.08.2016
Villars-sur-Glâne	<i>PR</i> , Vorprüfung	Neue Zufahrtstrasse zum <i>HFR</i> , Sektor Chandolan	29.09.2016
Freiburg	<i>DBP</i> , Schlussprüfung	<i>DBP</i> Condensateurs »	17.11.2016
Freiburg	<i>DBP</i> Vorprüfung	Änderung des <i>DBP</i> « St. Leonhard »	22.12.2016

1.5 Personal

Der derzeitige Personalbestand von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb unverändert. Dazu kommt noch die Praktikantenstelle, die in traditioneller Form dem *ARUM* gewährt und auf Seite 29 (Raumplanung und Mobilität) erläutert wird.

Die Anstellung von Frau Aline Junod erfolgte, um den Frau Virginie Zube gewährten Mutterschaftsurlaub und zusätzlichen Urlaub ohne Lohn zu kompensieren. Frau Aline Junod hat ihre Sekretariatsstelle am 1. Oktober 2016 aufgenommen. Um ihr die Erfüllung anderer Verpflichtungen zu ermöglichen, wurde ihr Beschäftigungsgrad zuerst auf 80% festgelegt, ab 1. Januar 2017 jedoch wieder auf 90% heraufgesetzt.

1.6 Kommunikation

Neben den klassischen Pressemitteilungen und der Beantwortung der Medienanfragen führte der *Vorstand* im Jahre 2016 noch weitere Kommunikationsaktivitäten durch. Die Letzteren galten allerdings hauptsächlich dem Vernehmlassungs- und Genehmigungsverfahren des *AP3*.

○ Öffentliche Informationssitzung AP3

Parallel zum Vernehmlassungsverfahren hat der *Vorstand* zwei öffentliche Informationssitzungen durchgeführt. Die erste in deutscher Sprache fand am 14. April 2016 im Theater- und Konzertsaal Podium in Düdingen statt. Die zweite in französischer Sprache wurden am 28. April 2016 im Forum Freiburg in Granges-Paccot abgehalten. Ungefähr 150 Personen nahmen an den Sitzungen teil. Dabei wurde dem Publikum eine in beiden Sprachen verfügbare Informationsbroschüre abgegeben, die die wichtigsten Herausforderungen des AP3 erklärte und in Kurzform auch über dessen Annahme- sowie Genehmigungsverfahren informierte.

Agglomerationsprogramm der dritten Generation

Informationen im Hinblick
auf die öffentliche Vernehmlassung



Weitere Informationssitzungen für bestimmte Zielgruppen wurden auf Anfrage durchgeführt. So wurde das Agglomerationsprogramm am 24. Mai 2016 dem *Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)*, Sektion Freiburg, im Rahmen seiner Generalversammlung präsentiert. Am 10. Mai 2016 wurde das Agglomerationsprogramm weiter den Mitgliedern der *Association des entreprises de Givisiez et de Corminboeuf (AEGIC)* vorgestellt.

○ Informationssitzung für die neuen politischen Repräsentanten

Der *Vorstand* organisierte am 29. September 2016 eine Sitzung mit dem Ziel, die im Rahmen des AP3 festgehaltenen technischen Optionen den politischen Verantwortlichen zu erläutern, die mit dem Legislaturwechsel im Juni ins Amt gewählt worden sind. Es galt vor allem, die nach der öffentlichen Vernehmlassung im Frühling im Dokument aufgenommenen Änderungen vorzustellen sowie auf die Fragen bezüglich Natur und Inhalt der Planung zu antworten.

○ Pressekonferenz Raum+

Am 9. Juni 2016 haben der *Kanton* und die *Agglomeration* gemeinsam eine Pressekonferenz durchgeführt, um die Ergebnisse des Projekts Raum+ vorzustellen. Prof. Dr. Scholl der ETH Zürich und seine Mitarbeiter präsentierten dabei die Ergebnisse des Projekts, während Herr Staatsrat Maurice Ropraz und der Präsident des *Vorstandes*, Herr René Schneuwly, die zahlreichen Herausforderungen für den *Kanton* beziehungsweise die *Agglomeration* darstellten.

○ Begegnung mit den Repräsentanten des Vereins Fusion 21

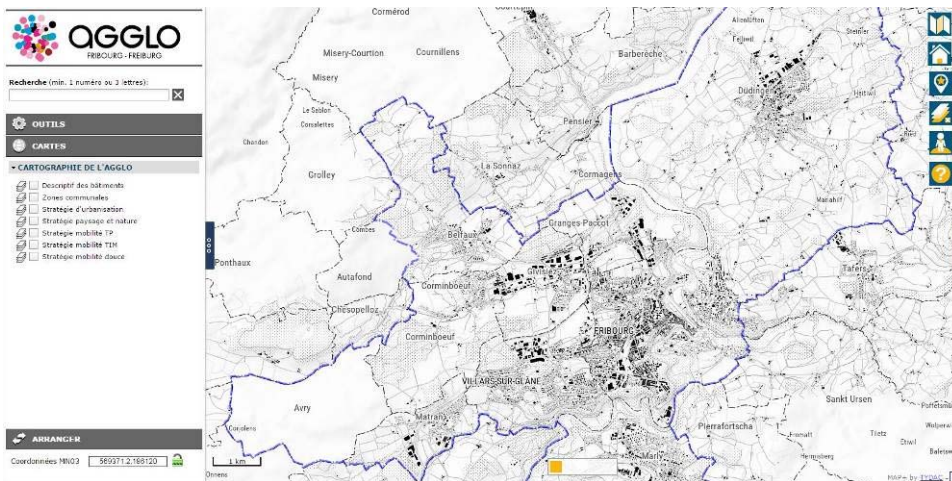
Der Generalsekretär hat den Mitgliedern des Vereins Fusion 21 am 9. November 2016 die Tätigkeiten, die wichtigsten Dossiers sowie die Funktionsweise der *Agglomeration* vorgestellt. Dabei erfolgte eine vertiefte Diskussion über die Strukturen der lokalen und regionalen Institutionen.

○ Internetseite und kartografische Webseite

Die Internetseite der *Agglomeration* wird regelmässig aktualisiert. Sie informiert über die Aufgabenbereiche der *Agglomeration* sowie über die laufenden Arbeiten der verschiedenen Organe, aus denen sie zusammengesetzt sind. Sämtliche zuhanden des *Rats* erstellten Dokumente sind im Internet sowohl in französischer als auch in deutschen Sprache verfügbar. Dabei lässt sich eine ständig zunehmende Besucherzahl feststellen, was auch auf eine Zunahme des Stellenwerts dieses öffentlichen Informationsvektors hindeutet.

Jahr	Anzahl Besucher Webseite
2012	19'399
2013	18'038
2014	19'605
2015	22'594
2016	24'343

Die *Agglomeration* hat die mit der Digitalisierung der Information einhergehenden Herausforderungen erkannt und ihre Arbeiten für die Erstellung einer neuen Internetseite fortgesetzt, mit welcher sie ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken verstärken will. Ziel ist es, den Personen, die sich informieren oder von der *Agglomeration* eine Leistung erhalten wollen, eine detaillierte, attraktive und leicht zu bedienende Plattform anzubieten. Seit 2014 ist die kartografische Internetseite der *Agglomeration* online. Auf ihr sind alle behördenverbindlichen Karten des Strategischen Berichts des *Regionalen Richtplans der Agglomeration Freiburg (RPA)* verfügbar. Diese Internetseite wird von der Stadt Freiburg (Sitecof) verwaltet und aktualisiert.



<https://vdf.mapserver.ch/agglo/>

○ Agglo News

Im Jahre 2014 veröffentlichte der *Vorstand* unter dem Namen «Agglo News» erstmals eine zweiseitige Broschüre zuhanden der *Ratsmitglieder* und der Mitgliedsgemeinden. Das gewählte Format gestattet in kurzer Form über die Tätigkeit des *Vorstandes* sowie über die laufenden Projekte zu informieren. Der *Vorstand* will die «Agglo News» vor jeder ordentlichen Sitzung des *Rates* publizieren. Diese Broschüren können auch auf der Webseite der *Agglomeration* konsultiert werden.



2 Aufgabenbereiche

2.1 Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM)

Im Jahre 2016 hat sich der *ARUM* insgesamt 17 Mal zu ordentlichen Sitzungen und vier Mal zu ausserordentlichen Sitzungen vereinigt.

Zudem fanden mehrere spezifische Begegnungen zwischen dem *ARUM*, der Koordinatorin der Agglomerationen und der nachhaltigen Entwicklung sowie dem Leiter des kantonalen *Amts für Mobilität (MobA)* statt. Diese regelmässigen Gespräche beziehen sich auf die Koordination der öffentlichen Verkehrsleistungen auf regionaler und kantonaler Ebene, dann auf finanzielle Aspekte im Zusammenhang mit der kantonalen Subvention des *öffentlichen Verkehrs (ÖV)*, auf konkrete Erweiterungsvorhaben des Verkehrsnetzes oder auf die Koordination der Massnahmen in Verbindung mit dem Agglomerationsprogramm. Der *ARUM* verfasste ausserdem 5 Botschaftsentwürfe zuhanden des *Vorstandes*. (Nr. 36, 37, 3, 6 und 7).

Regionale Raumplanung

O Agglomerationsprogramm der dritten Generation der Agglomeration Freiburg (AP3)

Finalisierung der Version 0 des AP3

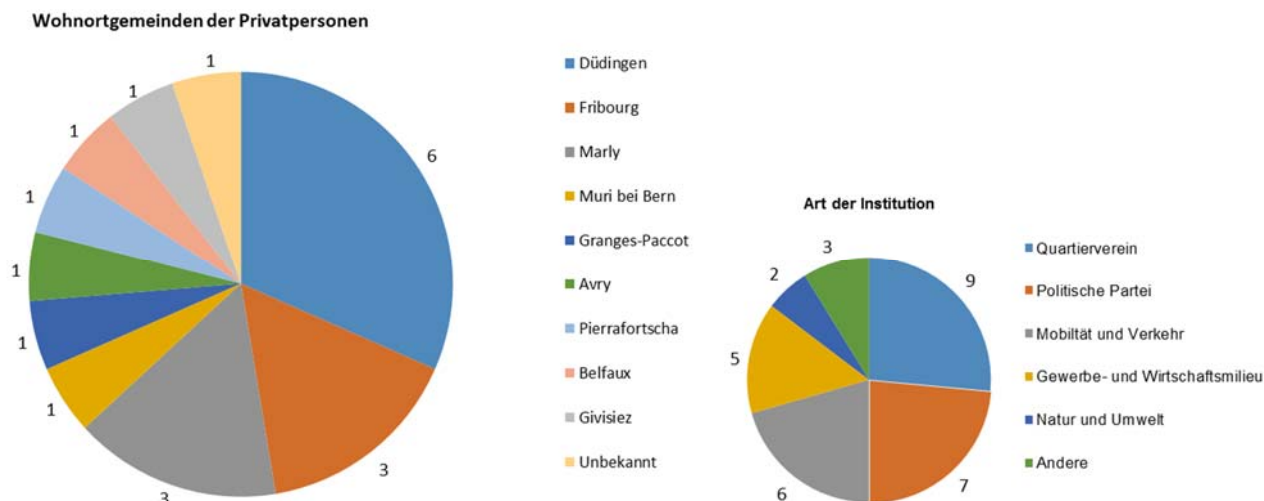
Die mit der Ausarbeitung der verschiedenen thematischen Bereiche des AP3 beauftragten Auftragnehmer (Archam und Partner für die Siedlungsentwicklung, Team Plus für die Mobilität und ÖkoBüro für die Landschaft) haben den Vorentwurf des AP3 (Version 0) der Agglomeration am 23. Dezember 2015 überwiesen. Der Vorentwurf wurde von den Mitarbeitern der Agglomeration anschliessend verfeinert. Nach dieser Konsolidierungsphase hat der Vorstand die verschiedenen Dokumente des AP3 am 18. Februar 2016 für die öffentliche Vernehmlassung gutgeheissen.

Öffentliche Vernehmlassung des AP3 und Vorprüfung

Der Rat seinerseits bewilligte die öffentliche Vernehmlassung des AP3 am 23. März 2016, das gemäss RPBG baurechtlich wie ein Regionaler Richtplan zu betrachten ist. In diesem Sinne war das AP3 Gegenstand einer öffentlichen Vernehmlassung, deren Dauer vom Gesetz auf zwei Monate für die beteiligten Organe sowie Privatpersonen und auf drei Monate für die Gemeinden festgelegt wird. Die öffentliche Vernehmlassung hat vom 24. März bis 23. Mai beziehungsweise bis 23. Juni 2016 für die Gemeinden stattgefunden. Gleichzeitig war das AP3 auch Gegenstand einer Vorprüfung durch die kantonalen Amtsstellen, die in der Zeit von 24. März bis 23. Juni 2016 durchgeführt wurde.

Ergebnisse der öffentlichen Vernehmlassung und der Vorprüfung durch den Kanton

Die Beteiligung von Privatpersonen und Vereinen an der öffentlichen Vernehmlassung war wichtig, da mehr als sechzig Stellungnahmen eingegangen sind. Neben den politischen Parteien oder Gemeinden haben vor allem die in den vom AP3 behandelten Themen aktiven Vereine sowie Vertreter aus dem Wirtschaftsmilieu an der Vernehmlassung teilgenommen. Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie sich die Stellungnahmen aufgrund der Herkunft ihrer Urheber verteilen.



Die Gemeinderäte aller zehn Mitgliedsgemeinden haben an der öffentlichen Vernehmlassung teilgenommen und ihre Stellungnahmen dem Vorstand zwischen dem 23. März und 23. Juni 2016 zugestellt.

Die verschiedenen kantonalen Ämter haben die Vorprüfung des AP3 ebenfalls in diesem Zeitraum durchgeführt und ihre Bemerkungen schriftlich mitgeteilt. Der zusammenfassende Vorprüfungsbericht der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) wurde dem Vorstand am 20. Juni 2016 zugesandt. Dieses Dokument diente als roter Faden für die Anpassungen des Programms, die im Verlaufe des Sommers mit den verschiedenen Kantonsämtern ausdiskutiert worden sind.

Vernehmlassungsbericht

Anlässlich seiner Sitzungen vom 6. und 7. Juli 2016 hat der *Vorstand* die von Privatpersonen, Interessengemeinschaften oder Behörden stammenden Rückmeldungen zum Vernehmlassungsverfahren Kenntnis genommen. Darauf hat er aufgrund des Vernehmlassungsberichts die Antworten auf die verschiedenen Bemerkungen sowie die notwendigen Anpassungen festgelegt, um das Agglomerationsprogramm zu optimieren. Der *Vorstand* hat dieses Dokument an seiner Sitzung vom 25. August 2016 formell gutgeheissen.



Wesentliche Unterschiede

Aufgrund des Vernehmlassungsberichts hat der *Vorstand* anlässlich seiner Sitzung vom 7. Juli 2016 fünf wesentliche Unterschiede festgestellt, die aus den Rückmeldungen der Gemeinden im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens hervorgegangen sind. Dabei handelte es sich um folgende Unterschiede:

Bestimmung der strategischen Standorte der *Agglomeration*:

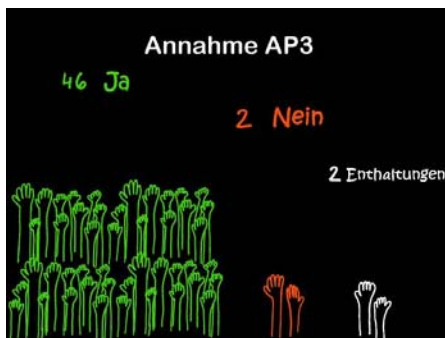
- *Marly Innovation Center (MIC)* (Marly),
- *Avry-Centre* (Avry et Matran),
- Erschliessung der Buslinie Nr. 1 (Marly) durch den ÖV,
- Bestimmung der Siedlungsentwicklungsgrenze (Düdingen),
- Siedlungsentwicklungsprioritäten bezüglich gewisser Parzellen im Kommunalen Richtplan (Granges-Paccot).

Gemäss des in diesem Bereich vorgesehenen Verfahrens hat der Vorstand die Behandlung der wesentlichen Unterschiede an die Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt (*KRMU*) weitergeleitet. Diese Kommission untersuchte die eingereichten Rückmeldungen an verschiedenen Sitzungen, insbesondere auch in bilateralen Sitzungen mit den betroffenen Gemeinden. Dabei wurde für jeden wesentlichen Unterschied ein Protokoll erstellt. Das Letztere wiedergibt die Position der Kommission zu dem ihr zur Behandlung delegierten wesentlichen Unterschieds sowie die anlässlich der Sitzungen skizzierten Lösungen.

Bei der Schlussprüfung des *AP3* am 1. September 2016, hat der *Vorstand* die von der *KRMU* entworfenen Vorschläge für die Lösung der wesentlichen Unterschiede, die er schon im Vorprüfungsstadium erkannt hatte, zur Kenntnis genommen. Dabei stellte er fest, dass mit allen betroffenen Gemeinden zufriedenstellende Kompromisslösungen gefunden werden konnten, worauf er entschloss, sich den Vorschlägen der *KRMU* anzuschliessen. So hat er die vorgeschlagenen Änderungen direkt in die Dokumente aufnehmen lassen, die er der Legislative zur Genehmigung vorlegte, und die somit den vereinbarten Lösungen entsprachen.

Annahme des AP3

Das *AP3* wurde vom *Rat* an seiner Sitzung vom 13. Oktober 2013 mit 46 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. Der Annahme sind Diskussionen über 27 Änderungsanträge vorangegangen, über die der *Rat* einzeln abgestimmt hat.



Schlussprüfung des AP3 und Genehmigung durch den Staatsrat

Am 21. September 2016 hat der *Vorstand* die nach dem Vernehmlassungsverfahren angepasste Version des Regionalen Richtplans/AP3 dem *Kanton* zu gestellt. Nach der Genehmigung des Agglomerationsprogramms durch den *Rat*, liess der *Vorstand* dieses Planungsdokument mit der Liste der vom *Rat* angenommenen Änderungsanträge dem *Kanton* zukommen.

Sämtliche Dokumente waren nun Gegenstand einer Schlussprüfung durch die verschiedenen kantonalen Ämter.

Das AP3 wurde am 5. Dezember 2016 vom Staatsrat unter bestimmten Bedingungen (Anpassungen) genehmigt, die bis zum 30. Juni 2017, beziehungsweise bis zum 31. Dezember 2017 zu erfüllen sind.

Eingabe des AP3 bei den Bundesbehörden

Entsprechend der vom Bund vorgegebenen Fristen, wurde das vom Staatsrat genehmigte AP3 am 22. Dezember 2016 beim *Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)* eingereicht. Die Analyse und die Evaluation des Agglomerationsprogramms durch die Bundesbehörden werden im Verlaufe der Jahre 2017 und 2018 erfolgen. Der mit der Realisierung der Massnahmen der Agglomerationsprogramme verbundene Finanzierungsfonds wird voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2019 vom Eidgenössischen Parlament freigegeben.



Terminkalender AP3

Der nachfolgende Terminkalender vermittelt eine Gesamtübersicht der verschiedenen Etappen der Ausarbeitungsphase des AP3.

2015		
Concept, stratégie, démographie	28 avril	DAEM
	21 mai	CARM
	2 juin	DAEM
	17 juin, 14h-18h	Atelier: résultats intermédiaires
	9 juillet	Comité: validation
Mesures	23 septembre toute la journée	CARM
	13 octobre	DAEM
	12 novembre, 8h-13h	Atelier: résultats finaux
	3 décembre	Comité: validation
2016		
PA3 V0	28 janvier	Comité: validation PA3 V0 Prévoir 3h de séance
	29 janvier – 27 février	Traduction f/d
	28 février & 20 mars	Elections
	23 mars	Conseil : libération pour la Consultation publique
	24 mars – 23 mai 24 mars – 23 juin	Consultation publique Consultation auprès des services techniques des communes et du canton
	En avril: séances publiques f/d	Public
	Avril/mai : présentation du PA3	Conseil CARM
	30 juin	Conseil : Séance constitutive
	23 juin – 30 juin	Rapport de consultation
	7 juillet	Comité valide rapport cons.
PA3 V1	8 juillet – 18 août	Elaboration PA3 V1
	25 août*	Comité : validation PA3 V1
	26 août – 6 octobre	Traduction f/d
	13 octobre	Conseil: adopte V1 → Amendements → V2
PA3 V2	30 octobre	Envoi PA3 V2 à l'Etat
	Novembre	Conseil d'Etat: approbation: Arrêté d'approbation CE
PA3 V3	31 décembre	Dépôt Conf

Examen préalable du canton

CAME : traitement des divergences majeures

Examen final

O Begleitung und Betreuung der Arbeiten der Studenten des Masterstudiums in Raumentwicklung (MSc RE)

Im Jahre 2016 wurde die *Agglomeration* eingeladen, an der Werkstatt *Creating Spaces for Transdisciplinary (CresST)* teilzunehmen. Diese Werkstatt fand im Rahmen des ersten Semesters des *Master of Science in Raumentwicklung (MSc RE)* statt, die gemeinsam von den Universitäten Neuenburg und Genf sowie der *Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (HEPIA)* organisiert wurde.

Die Werkstatt *CresST* bot den Studenten die Möglichkeit, erste Konzepterfahrungen im Bereich der Raumentwicklung zu sammeln. Die Werkstatt bestand aus theoretischen und methodologischen Kursen sowie Besichtigungen vor Ort. Sie räumte den Projektarbeiten einen grossen Stellenwert ein. Das Ziel für die Studenten war es, ein Raumentwicklungsprojekt mit der komplexen Problematik einer nachhaltigen Agglomerationsentwicklung vorzuschlagen.

In diesem Sinne haben die Vertreter der *Agglomeration* den Studenten die konkreten Herausforderungen einer Agglomeration vorgestellt und eine Besichtigung vor Ort durchgeführt, um ihnen die potenziell interessanten Entwicklungsstandorte für ihr Projekt zu präsentieren. Sie haben auch an drei Werkstätten teilgenommen, wo die Studenten den Stand ihrer Arbeiten präsentieren konnten.

Die für die Arbeit der Studenten infrage kommenden Standorte waren folgende: Bertigny in Villars-sur-Glâne, Avry-Centre in Avry, alte Ziegelfabrik in Düdingen, neue Eisenbahnhaltestelle in Givisiez, Hügellandschaft Torry und Pisciculture in Freiburg.

Anlässlich einer Sitzung vom 19. Januar 2017 hatten die Studenten die Gelegenheit, ihre abgeschlossenen Projekte der *KMRU* und dem *Vorstand* zu präsentieren. Diese werden im Verlaufe des Jahres 2017 in der Fachzeitschrift des Fachverbands Schweizer Raumplaner veröffentlicht.



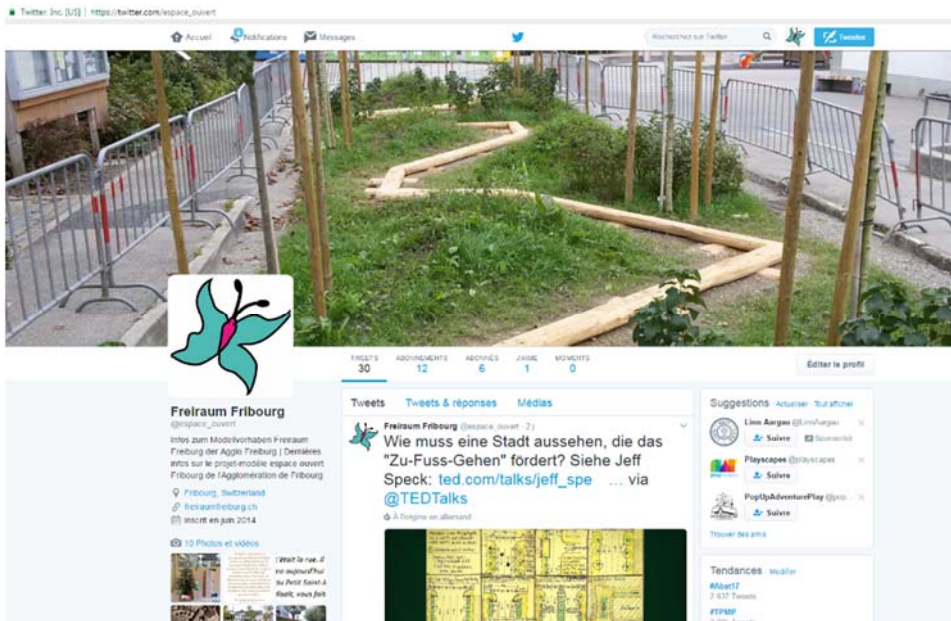
Projekte der Arbeitsgruppen für die Standorte Pisciculture und Düdingen (Alte Ziegelfabrik).

○ Modellvorhaben « Freiraum Freiburg »

Das Modellprojekt « Freiraum Freiburg », das die Bundesbehörden unter 149 eingereichten Projekten berücksichtigt haben, hat im Mai 2015 mit der Schule Marly-Cité seinen Anfang genommen. Das Projekt verfügt über eine eigene Webseite in französischer und deutscher Sprache sowie ein Twitter-Konto @ espace_ouvert.



www.espaceouvertfribourg.ch



https://twitter.com/espace_ouvert

Pilotprojekt in Marly

Im Anschluss an die partizipativen Werkstätten im Jahre 2015, hat das Büro «Verzone Woods Architectes» verschiedene Varianten für die Neugestaltung eines Schulplatzes ausgearbeitet. Diese Varianten und deren etappenweise Umsetzung wurden von den wichtigsten Beteiligten ausdiskutiert. Die von den Beteiligten festgehaltene Variante wurde den Schülern und dem Lehrpersonal dieser Schule am 30. Mai 2016 vorgestellt. Die Kinder hatten dabei die Möglichkeit, die Farbe und das Material der vorgesehenen Einrichtungen auszuwählen.

Recrée ta cour!

Le projet de réaménagement de la cour de Marly Cité suit son cours... Lors de notre dernière rencontre, des choix étaient encore à faire pour les aménagements de 3 secteurs représentés sur le plan ci-contre. Grâce à votre participation, des réponses ont pu être reportées. Vous avez exprimé vos préférences et maintenant c'est à nous de les considérer pour le réaménagement de votre future cour d'école. Normalement, une première réalisation aura lieu cet été et l'on se réjouit beaucoup!



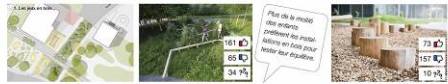
Les votes à main levée - à vos cartons rouges et bleus

Pratiquons ensemble la démocratie directe.

Voici les résultats de cette double session électorale. A noter que dans le secteur des terrains de sport, le taux d'abstention grimpe...



les jeux en bois - sur l'ancienne route, entre l'école et la banque



les terrains de sport - devant le collège



les jeux en bois - vers les classes enfantines



Die Kinder haben über drei Vorschläge für die Umgestaltung ihres Schulplatzes abgestimmt.

Umsetzung in Etappen

Im Verlaufe des Sommers wurde die alte Strasse und ein Teil des Schulplatzes umgestaltet. So verfügen die Kinder heute über einen Grünraum auf dem Schulplatz mit kleinen Anhöhen und einem Baum. Auf der alten Strasse wurde ein kleiner Wald mit einem Weg aus Baumstämmen angepflanzt. Die wilde Grünbepflanzung entlang des kleinen Parcours aus Baumstämmen ist ein Beitrag an die Biodiversität.

Vor der Umgestaltung



Nach der Umgestaltung



La Route du Chevalier



Der Schulplatz

Die nächste Umgestaltungsetappe ist für Sommer 2017 vorgesehen.

Pilotprojekt « Route de Villars »

Dieses Projekt wurde im Dezember 2015 in Angriff genommen und hat die Umgestaltung eines gemeinsamen Innenhofs von drei Wohnhäusern zum Ziel. Nach einer Begegnung mit den Hausbesitzern, der Hausverwaltung sowie dem Bäcker der Route de Villars, wurden die Bewohner der Wohnhäuser zu einer Werkstatt eingeladen, wo sie ihre Bedürfnisse und Wünsche zur Umgestaltung der drei Innenhöfe anbringen konnten. So haben sich am 19. Mai 2016 rund 20 Teilnehmer aller Altersklassen, darunter Schweizer und Ausländer, vereinigt.



Vorschlagskasten für die Hausbewohner



Die Werkstatt vom 19. Mai

Die Werkstatt wurde durch Vertreter des Büros « Verzone Woods Architectes » geleitet. Nach Abschluss der Werkstatt wurde in jedem Wohnhaus ein Vorschlagskasten angebracht und der Flyer aufgelegt, den die Hausbewohner schon erhalten hatten und mit dessen Hilfe sie ihre Bedürfnisse und Vorstellungen zur Umgestaltung der Innenhöfe zum Ausdruck bringen konnten. Von 300 verteilten Flyer sind 40 zurückgesandt worden.



Vers le réaménagement de 3 d'îlot, à la Rte de Villars

L'atelier

Le 19 mai 2016, un atelier participatif a eu lieu à la Boulangerie Saucan. L'objectif était de réunir les habitants du quartier pour discuter des espaces ouverts compris entre les bâtiments n°24 à 42 de la Rte de Villars. Une vingtaine de personnes ont participé pour faire part de leurs perceptions.

Grâce à leur engagement, une série de forces et faiblesses ont été mises en lumière - point de départ de chaque projet. Ils ont ensuite été appelés à partager leurs souhaits, afin d'équivaliser ensemble les premières pistes pour le réaménagement de ces espaces. Les principaux résultats de cet atelier sont présentés ci-après.



Constats partagés

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Ce que les habitants apprécient</p> <ul style="list-style-type: none"> Les enfants jouent Les dégagements visuels Le caractère verdoyant du quartier La présence d'arbres majeurs | <p>Ce que les habitants déplorent</p> <ul style="list-style-type: none"> Le vieillissement des aménagements extérieurs (terraces, escaliers, etc.) L'état des équipements de jeux (jeux, cases, rampes, etc.) Le manque d'entretien des extérieurs et la présence de déchets Les déjections canines et les odeurs d'urine Le parc public Vignat-Dalier n'est pas attractif | <p>Ce qu'il manque...</p> <ul style="list-style-type: none"> des espaces ombragés des jeux pour les petits enfants un espace pour les jeux de ballon un lieu de rencontre pour les adultes des cheminements extérieurs entre les îlots des éclairages des points d'eau des feux |
|---|--|--|



Souhaits et propositions...

NATURE EN VILLE
FAVORISER LA PRÉSENCE D'OISEAUX ET DE PAPILLONS
SÉJOURNER PAR ENFANTS DE LA PRÉRIE FLORISSANTE

AMÉNAGEMENTS
ARBRUTES FRUITIERS ET HERBES AROMATIQUES
FLEURS
"SÉCURISATION" DES PLACES DE JEUX
ABRIS POUR LE SOLEIL ET LA PLUIE
ÉCLAIRAGES

ACTIVITÉS FAIRE DU SPORT
S'AMUSER
SE RENCONTRER
SE REPOSER, S'ALLONGER
PRENDRE LE GÔTE, SE DÉSALTÉRER
ÉTENDRE SON LINÉ À L'ÂBRÉ

DYNAMIQUES SOCIALES
ENCOURAGER LES JEUX COLLECTIFS
CÉLER UNE COMMUNAUTÉ POUR SANALISER ET OCCUPER DES ENFANTS LORSQU'ILS SONT À L'EXTÉRIEUR

... avec un objectif: trouver le bon lieu pour les bonnes activités

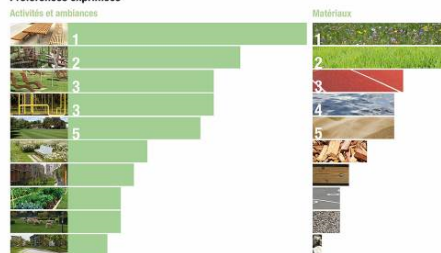
Vers le réaménagement de 3 d'îlot, à la Rte de Villars

Les boîtes à idées

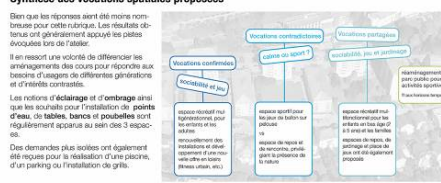
Ces boîtes à idées ont été déposées dans les entrées d'immeubles durant une semaine, en vue de compléter les résultats de l'atelier et de toucher un plus grand nombre d'habitants. Grâce au questionnaire « tout ménage » (au dos de l'installation à l'atelier), les habitants étaient invités à se projeter et à imaginer leurs futurs espaces extérieurs.



Préférences exprimées



Synthèse des vocations spatiales proposées



Zusammenfassung der Rückmeldungen aus dem Workshop und der Flyeraktion: Die Wünsche und Vorstellungen der Bewohner.

○ Raum+

Die Methode Raum+ besteht aus von der *Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ)* entwickelten wissenschaftlichen Methode, um das Potenzial der bestehenden Bauzonenreserven zu berechnen. Das Projekt wurde im Jahre 2014 aufgenommen. Im Jahre 2016 erstellte die *ETHZ* den Schlussbericht, den sie am 9. Mai anlässlich einer Pressekonferenz gemeinsam mit dem *Kanton* der Öffentlichkeit vorstellte. Die damit verbundene Informatikplattform, die es erlaubt, das verfügbare Potenzial an Baulandreserven zu identifizieren und fortlaufend nachzuführen, wurde den Agglomerationsgemeinden im Juni zugänglich gemacht.

Die zehn Gemeinden der Agglomeration Freiburg verfügen heute über eine unbebaute oder nicht vollständig ausgenutzte Bauzone von insgesamt 325 Hektaren. Diese Baulandreserve reicht gerade aus, um die bis 2030 vorgesehene Bevölkerungsentwicklung aufzufangen, insofern es zu einer starken Mobilisierung und einem sparsamen Umgang mit den verfügbaren Flächen kommt. Rund 45% dieser Bodenflächen liegen in einer Gewerbe- und Arbeitszone, 25% in einer Wohnzone. Ein Viertel (82 ha) sind sofort verfügbar, 28% (90 ha) erst in einer Frist von 5 Jahren. Die Disparitäten unter den Gemeinden sind gross. Die Agglomeration wird nun die gesammelten Daten auswerten und eine Verdichtungsstrategie ausarbeiten. (Pressemitteilung vom 9. Juni 2016)

Obschon diese Ergebnisse interessant sind, widerspiegeln sie jedoch nur theoretische Aufnahmekapazitäten. Denn die Aufnahme zusätzlicher Einwohner innerhalb der Bauzonenreserven hängt auch sehr stark von der Mobilisierung des gehorteten Baulandes und einem sparsamen Umgang (Verdichtung) mit dem gesamten zur Verfügung stehenden Bauland ab.

Mobilität

○ Betrieb und Koordination der Mobilitätsnetzwerke

Öffentliches Verkehrsnetz (ÖV)

Die *Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF)* haben im April 2015 ein zweijähriges Leistungsangebot für die Fahrplanperioden 2016 und 2017 erstellt. Das Angebot wurde vom *Rat* gutgeheissen, und zwar am 8. Oktober 2015 für das Leistungsangebot des Fahrplanjahres 2016 und am 13. Oktober 2016 für das Fahrplanjahr 2017.

Die im Jahre 2016 in Betrieb genommenen Leistungen entsprechen zusätzlichen Nachtkursfahrten zwischen 2000 und 2200 Uhr für die Linien Nr. 4 «Bahnhof-Auge» und Nr. 6 «Guinzet-Musy». Die für das Jahr 2017 gutgeheissenen Leistungen beziehen sich auf zusätzliche Nachtkursfahrten für die Linie Nr. 9 «Freiburg-La Faye», auf eine Anpassung des Fahrplantaktes für die Linie Nr. 4 «Bahnhof-Auge», auf die Verkürzung um eine Woche des Sommerfahrplans und auf Verbesserungen im Bereich der Kommunikation für das Nachtfahrplannetz der *TPF* und des Moonliners. Und zum Schluss erhält auch das Quartier Bourguillon/Bürglen über das regionale Busangebot eine Zunahme der Kursfahrten.

Was den Voranschlag anbelangt, so ist trotz der Leistungszunahme seit 2015 eine Verringerung der Betriebsentschädigungen zulasten der *Agglomeration* zu verzeichnen.

Betriebsjahr	Entschädigungen <i>Agglomeration</i> in CHF
2015	22'200'000
2016	22'150'000
2017	21'770'000



Übersicht der Siedlungsflächenreserven für eine Entwicklung nach innen



Weiter hat der *Vorstand* ein Pflichtenheft für die Angebote 2018 und 2019 ausgearbeitet und den *TPF* zukommen lassen. Die Erstellung eines derartigen Dokuments war für den *Vorstand* neu. Es gestattet, die kommenden Ausgaben besser in den Griff zu bekommen. Es geht ausserdem auch darum, das Pflichtenheft noch zu vertiefen, um in Zukunft trotz der Verbesserungen des Verkehrsnetzes günstigere Preise zu erhalten. Dieser Prozess wird damit im Jahr 2017 konsolidiert.

Veloleihsystem (VLS)

Das *Veloleihsystem (VLS)* der *Agglomeration* liegt im Besitze der Gemeinden Freiburg, Marly und Villars-sur-Glâne. Die Letzteren haben seit 2011 mehr als CHF 800'000 für die Beschaffung der Fahrräder und Stationen investiert, wobei die Hälfte davon von der *Agglomeration* subventioniert wurde. Das VLS-Netz umfasst seit seiner Inbetriebnahme:

- 115 Steckdosen, auf zehn Stationen verteilt,
- 69 mechanische Fahrräder,
- 19 elektrische Fahrräder.

PubliBike SA ist die Leistungserbringerin für Betrieb und Unterhalt des Netzes. Diese Gesellschaft besass einen mit Betriebs- und Unterhaltsvertrag mit den betroffenen Gemeinden. Im Jahre 2016 hat der *Vorstand* die Koordination des Netzes übernommen, eine Aufgabe, die bisher in den Händen der Gemeinden lag. Er hat diesbezüglich mit PubliBike SA einen Vertrag für den Netzbetrieb 2017 abgeschlossen. Ziel ist es, die weitere Entwicklung zu überdenken und das Netz für den Betrieb 2018 entsprechend anzupassen. Die Betriebszahlen 2016 liegen noch in den Händen der Gemeinden und erweisen sich im Vergleich mit den Vorjahren als stabil.

Park+Ride-Parkplatznetz

Im Jahre 2016 zählte das *Park&Ride-Parkplatznetz (P+R)* acht Parkplätze. Der *Vorstand* erinnert daran, dass die Einnahmen aus den Tageskarten des ÖV's dem Tarifverbund Frimobil überwiesen werden, während die Einnahmen aus den Monats- und Jahresabonnements der *Agglomeration* zufließen. Die Einnahmen aus dem Parkieren ohne Fahrkarte ihrerseits kommen den betroffenen Gemeinden als Grundbesitzer zugute (Avry, Freiburg, Givisiez, Marly und Villars-sur-Glâne).

Im Verlaufe des Jahres 2016 wurde der Parkplatz Guintzet aus dem *P+R*-Angebot entfernt, da sein Standort für diesen Nutzungszweck nicht geeignet war. Die Massnahme ist mit dem *AP2* vereinbar. Die Umsetzung dieser Entscheidung kam in Zusammenarbeit zwischen der *Agglomeration* und der Stadt Freiburg zustande.

Der *Vorstand* habe ebenfalls beschlossen, die Reglemente und die Kommunikation der *P+R* auf den neuesten Stand zu bringen. In diesem Sinne hat er die Arbeiten für die Ausarbeitung eines neuen Reglements und einer Kommunikationskampagne in Angriff genommen. Die damit verbundenen Vernehmlassungs- und Genehmigungsverfahren werden im Jahre 2017 durchgeführt.

○ Verkehrsstudien

Teilnahme an der Ausarbeitung eines Handbuchs für die Projektführung im öffentlichen Verkehrswesen (ÖV)

Die *Hochschule für Ingenieurwesen und Verwaltung des Kantons Waadt (HEIG-VD)* hat im Jahre 2016 ein Projekt durchgeführt, um ein praktisches Handbuch für die Projektführung im Bereich des öffentlichen Verkehrswesens auszuarbeiten. Als Zielpublikum gelten hauptsächlich Studenten und Fachleute aus dem Verkehrsbereich. Ein Kapitel jedoch ist der Entscheidungshilfe für politische Entscheidungsträger gewidmet. Als Redaktionspartner für den Inhalt dieser Schrift gelten die *Agglomeration*, die *Fachhochschule der Ostschweiz (FHO)*, die *TPF*, der Kanton Jura und die *Agglomeration Annemasse* für die Belange des grenzüberschreitenden ÖV.

○ Subvention infrastruktureller Mobilitätsmassnahmen

Der *Vorstand* behandelte die von den Gemeinden Düdingen und Marly eingereichten Subventionsgesuche für Mobilitätsinfrastrukturen (Langsamverkehrswege und *P+R*). Die Subventionen stellten in Investitionsvolumen von CHF 2'100'000 (Wert Oktober 2015, einschliesslich Abgaben und Mitfinanzierung des Bundes). Sie wurden anschliessend dem *Rat* zur Freigabe unterbreitet (Botschaften Nr. 7 und 37).

○ Finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Mobilitätsmassnahmen

Der *Vorstand* hat beschlossen, die Subvention der nachfolgenden Mobilitätsmassnahmen weiterzuführen:

Pedibus

Ein Betrag in der Höhe von CHF 7'000 wurde der Koordination « Pedibus » überwiesen, die im gesamten *Kanton* tätig ist.



Kurse « Mobil sein und bleiben »

mobil sein Der *Vorstand* hat beschlossen, seine Unterstützung (CHF 2'236) der Organisation dieser Kurse weiterhin zur Verfügung zu stellen. Die Kurse richten sich an Senioren des *Kantons*, um Ihnen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern. Sie wurden jeweils in deutscher und französischer in Düdingen und Freiburg durchgeführt.

Herausforderung Velo

Zum dritten Male hat der Vorstand im Jahre 2016 beschlossen, die Aktion «Herausforderung Velo » mit einem Betrag von CHF 2'000 zu unterstützen, die von Pro Velo Freiburg durchgeführt wird. Die auf Ebene der Westschweiz durchgeführte Aktion richtet sich an junge Leute zwischen 15 und 18 Jahren und fand im Jahre 2016 zum vierten Mal in Freiburg statt. Sie wird in Form eines Mannschaftswettbewerbs durchgeführt, der sich über das gesamte Schuljahr hinauszieht und die Benutzung des Fahrrades im Alltag sowie die Sicherheit und das korrekte Verhalten im Verkehr fördern will.



2.2 Aufgabenbereich der Förderungen (AF)

Im Jahre 2016 hat der Aufgabenbereich insgesamt dreizehn Sitzungen abgehalten, um über verschiedene Projekte im Rahmen der Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusförderung zu beraten, ehe er sie dem *Vorstand* unterbreitete. Der *AF* hat den Entwurf einer Botschaft (Nr. 1) für die Erneuerung der Mitglieder der *KultK* in Hinsicht auf die Legislaturperiode 2016-2021 vorbereitet und dem *Vorstand* zuhanden des *Rates* überwiesen. Er hat ebenfalls die Diskussionen für den Leistungsvertrag mit *FTR* begleitet und die entsprechende Botschaft (Nr. 4) zu diesem Geschäft vorbereitet.

Wirtschaftsförderung

○ Wirtschaftliche Raumentwicklung

Datenbank

Der *AF* hat die Datenbank des verfügbaren Baulandes sowie der grossen Immobilienvorhaben für wirtschaftliche Tätigkeiten nachgeführt. Dies ist eine permanente Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Ihr Ziel besteht in der Information von Unternehmen, die sich in der Region niederlassen wollen oder bestehende Unternehmen, die eine Erweiterung planen. Um dieser Aufgabe nachzukommen, unterhält der *AF* enge Beziehungen mit den Gemeinden und den verschiedenen Wirtschaftsbeteiligten, einschliesslich der Grundstück- und Immobilienbesitzer. Eine vertiefte Kenntnis der einzelnen Arbeitszonen erweist sich im Rahmen des neuen *Raumplanungsgesetzes (RPG)* als grundlegend, das die Organisation und die Verwaltung der Arbeitszonen nun auf regionaler Ebene vorschreibt. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung übermittelt der *AF* seine Daten der Kantonsbehörde gegen eine jährliche Entschädigung von CHF 6'000.

Arbeitszonen/Innovationspark blueFACTORY

Es handelt sich um einen vom *Kanton* und der *Agglomeration* im Rahmen der regionalen Richtplanung bestimmten strategischen Entwicklungsstandort. Im Rahmen der regionalen Plattform Innoreg hat der *Vorstand* beschlossen, sich mit einem Beitrag von CHF 5'000 pro und für die Zeitperiode von 2016 bis 2019 an der Finanzierung der Gründung von Start-Ups zu beteiligen. Dies betrifft insbesondere das im blueFactory-Areal eingerichtete Gründungszentrum, eine der drei im *Kanton* aktiv tätigen Gründereinrichtungen. Alle Unternehmen des Saanebezirks können in den Genuss dieser Unterstützung gelangen und nicht nur solche, die sich innerhalb des Agglomerationsperimeters befinden.



Unterstützung der Unternehmerverbände

Nachdem in der Industriezone Moncor in Villars-sur-Gâne (www.apam-moncor.ch), sowie auch in der Industriezone Givisiez-Corminboeuf (www.aegic.ch) Unternehmensvereine gegründet wurden, hat der *AP* den Dialog mit diesen Vereinen sowie auch mit anderen aktiven Unternehmensvereinen fortgesetzt. Er hat auch die Gründung neuer Vereine gefördert, um die Rahmenbedingungen für die Nutzung der Synergien und die regionale Verankerung der Unternehmen zu verstärken. Der Aufgabenbereich dafür an den Generalversammlungen der Vereine und anderen Unternehmensbegegnungen teilgenommen. Dabei hatte er die Gelegenheit, seine Tätigkeit und die an die Region gestellten wirtschaftlichen Herausforderungen den Unternehmern wie auch den Vertretern der Gemeinden mehrmals vorzustellen.

○ Wirtschaftsförderungsdienst

Wirtschaftsschalter

Im Jahre 2016 hat die Wirtschaftsförderung zahlreiche Auskunftersuchen beantwortet und Unternehmen sowie Projektträger beraten. Die meisten dieser Anfragen bezogen sich auf die Suche nach Bauland, hauptsächlich für industrielle und gewerbliche Tätigkeiten. Insofern es notwendig war, wurden die Unternehmen mit anderen wirtschaftlichen, privaten oder institutionellen Partnern zusammengebracht. Der Aufgabenbereich hat auch im Rahmen von Unternehmenserweiterungen eine unterstützende Rolle gespielt und Auskünfte an ratsuchende Unternehmen erteilt, die mit ihm Kontakt aufgenommen haben, um sich über Änderungen der Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit informieren zu lassen. Die Auskünfte bezogen sich hauptsächlich auf Probleme im Zusammenhang mit der Siedlungsverdichtung oder auf Änderungen bezüglich der Gemeindereglemente.

Gewerbliche Revitalisierung

Bezüglich des Einkaufszentrums Beaumont in Freiburg überwachte der *AP* ein besonders an potenzielle Investoren gerichtetes Dokument für die Aufwertung des bestehenden Zentrums. In diesem Sinne wurde der Kontakt mit Swisslife und der Régie de Fribourg hergestellt, die die Verwaltung des Gebäudes wahrnimmt. Dabei wurden Sitzungen durchgeführt, um die Möglichkeiten einer Neubelebung und Aufwertung des Zentrums abzuklären. Zudem wurde gemeinsam mit dem Quartierverein Beaumont die Initiative lanciert, im gleichen Sektor einen Gemüsehändlermarkt aufzubauen. Die erste Veranstaltung des Gemüsemarktes soll normalerweise im Jahre 2017 erfolgen.

○ Wirtschaftsförderungsaktionen

Unternehmensfrühstück

Als neue Veranstaltung führte der *AP* das « Unternehmerfrühstück » ein, das sich an die im Agglomerationsgebiet niedergelassenen Unternehmen richtet. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine Konferenz in Form eines Frühstücks durchzuführen, das in Grunde genommen eine privilegierte Wissens- und Erfahrungsaustauschplattform für die regionalen Unternehmer darstellt, ohne den Arbeitstag allzu stark zu belasten. Die erste Veranstaltung dieser Art wurden am 27. Oktober 2016 durchgeführt und bezog sich auf Themen wie die ständige Verbesserung und verschiedene praxiserprobte Methoden, die

es den Unternehmen gestatten, die Prozesse, die Qualität und die Kosten ihrer Produktion zu optimieren. Die Tatsache, dass 79 Personen daran teilgenommen haben, spricht für den Erfolg dieser Veranstaltung, die im Verlaufe des Jahres 2017 fortgesetzt wird.

KMU-Trophäen

Der AP befasste sich auch mit Vorbereitungsarbeiten für eine neue Massnahme zugunsten der *kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)*. Dabei handelt es sich um einen Wettbewerb mit dem Ziel, dynamische Unternehmen ins Rampenlicht zu stellen, die sich für das Schaffen von Arbeitsplätzen und den Erhalt der Qualität ihrer Leistungen einsetzen. Seit Beginn der Ausarbeitung des Konzepts wurde die Kantonale Wirtschaftsförderung einbezogen, um die Komplementarität mit dem kantonalen Innovationspreiswettbewerb sicherzustellen. Die erste Durchführung des « *KMU Trophäen-Wettbewerbs* » wird im Verlaufe des Jahres 2017 erfolgen.

○ Wirtschaftsprofil

Der AP erstellte einen Analysebericht über die Wirtschaftstätigkeit im Rahmen der *Agglomeration* und stützte sich dabei hauptsächlich auf die strukturellen Statistiken der Unternehmen des Bundesamts für Statistik (BfS). Die Analyse bezog sich vor allem auf die Bevölkerungsentwicklung, die Anzahl Unternehmen (nach Wirtschaftssektoren und Wirtschaftsbranchen), die Anzahl Arbeitsplätze und die Besteuerung. Die Ergebnisse dieser Studie wurden dem *Vorstand* anfangs 2016 mitgeteilt. Ein Artikel zu diesem Thema ist im März 2016 im Informationsblatt « *Agglo News* » erschienen.

Variation VZÄ 2011-2013	Primärsektor	Sekundärsektor	Tertiärsektor	Total VZÄ
<i>Agglomeration</i>	+1.63%	-0.71%	+3.64%	+2.74%
<i>Kanton</i>	-0.52%	+1.56%	+3.56%	+2.71%

Variation der *Vollzeitarbeitsstellen (VZÄ)* nach Wirtschaftssektor

Förderung der Kulturaktivitäten

○ Vorprüfungen der Kulturkommission und Beschlüsse des Vorstandes

Der *Vorstand* ist im Jahre 2016 in 92% der Stellungnahmen der *KultK* zu Anfragen für jährliche und ausserordentliche Subventionen nachgekommen, die von den Mitgliedern dieser Kommission vorberatend behandelt worden sind. Die *KultK* ist ein konsultatives Organ und besteht aus zwölf Mitgliedern, die auf Vorschlag des *Vorstandes* vom *Rat* gewählt werden. Ihre Stellungnahmen werden den Mitgliedern des AP mitgeteilt, ehe sie anhand der geltenden Reglemente auf ihre Rechtmässigkeit überprüft und an die Mitglieder des *Vorstandes* weitergeleitet werden.



Die *KultK* ist ein konsultatives Organ und besteht aus zwölf Mitgliedern, die auf Vorschlag des *Vorstandes* vom *Rat* gewählt werden. Ihre Stellungnahmen werden den Mitgliedern des AP mitgeteilt, ehe sie anhand der geltenden Reglemente auf ihre Rechtmässigkeit überprüft und an die Mitglieder des *Vorstandes* weitergeleitet werden.

○ Mehrjahressubventionen Periode 2016-2018

Im Anschluss an das gemeinsam mit den Mitgliedern der *KultK* im Herbst 2015 durchgeführte Evaluationsverfahren, hat der *Vorstand* dreizehn Kulturvereinen eine Mehrjahressubvention für den Zeitabschnitt 2016-2018 gewährt. Die Association des Concerts de l'Avant in Villars-sur-Glâne – die im Jahre 2016 ihr 40. Jubiläum feierte – ist

neu hinzugekommen und wurde aufgrund der Qualität ihres Kulturangebots in den Kreis der Dreijahres-Subventionsbezüger aufgenommen. Die vom V

orstand bereitgestellten Mittel für die Periode 2016-2018 blieben gegenüber 2015 unverändert und erreichten für das Jahr 2016 einen Betrag von CHF 1'530'000, was 75% des Kultursubventionsbudgets der *Agglomeration* darstellt.

Mehrjahressubventionen 2016-2018	Beträge 2016
Belluard Bollwerk International	160'000
Festival International du Film de Fribourg	175'000
Festival International de Musiques sacrées	100'000
Fri-Art	130'000
Fri-Son	175'000
La Spirale	125'000
Opéra de Fribourg	100'000
Théâtre des Osses	130'000
Rencontres de Folklore Internationales de Fribourg	95'000
Société des Concerts de Fribourg	70'000
Espace culturel - Le Nouveau Monde	140'000
Tonverein Bad Bonn	100'000
Neuer begünstigter Kulturverein 2016-2018	
Concerts de l'Avent (entrée 2016)	30'000
Total der Mehrjahressubventionen 2016	1'530'000

○ Ordentliche und ausserordentliche Jahressubventionen

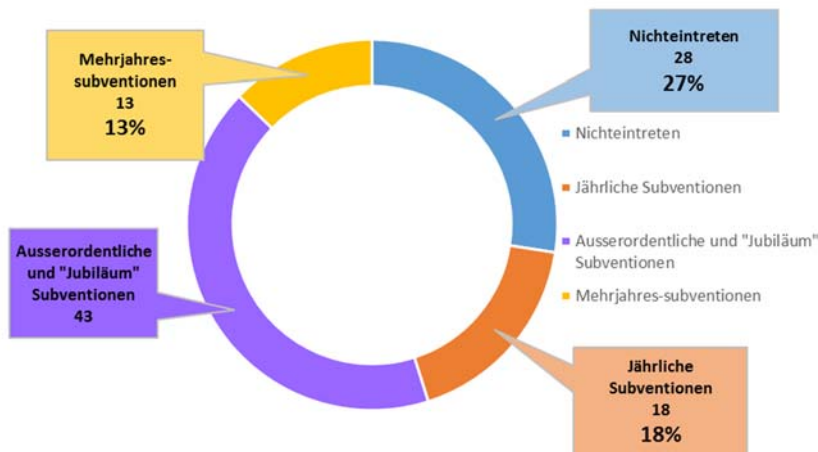
Ein Budget von CHF 520'718 stand im Jahre 2016 für die jährlichen und ausserordentlichen Subventionsanfragen zur Verfügung, die freiwilligen Kulturbeiträge der Nichtmitgliedgemeinden in der Höhe von CHF 15'718 eingerechnet (La Brillaz, Chésopelloz, Ependes, Grolley, Pierrafortscha, Prez-vers-Noréaz, Schmitten, La Sonnaz, St-Ursen, Tafers). Der *Vorstand* hat den gesamten verfügbaren Betrag für die Subvention von 61 Kulturvorhaben aufgewandt, um die Initiativen der Kulturschaffenden sicherzustellen, die dem Reglement für die Anerkennung der Kulturangelegenheiten von regionaler Bedeutung entsprachen (ohne Budgeterhöhung im Vergleich zum Vorjahr).

Im Verlaufe des Jahres 2016 hat sich die *KultK* zu sieben Sitzungen vereinigt, um 18 jährliche Subventionsanfragen (12% des gesamten Jahresbudgets) sowie 43 Gesuche betreffend die ausserordentlichen Subventionen (13% des Jahresbudgets 2016) zu prüfen.

Dabei ist die *KultK* auf 28 Gesuche nicht eingetreten (gegen neun im Jahr 2015), insbesondere aufgrund des mangelnden Professionalismus der Gesuchsteller oder der Herkunft der Kulturschaffenden. Seit Juli 2013 schliesst der *Vorstand* jene Vereine aus den Subventionen aus, deren Statuten ausserhalb des Agglomerationsperimeters erstellt worden sind. Die Nichteintretensentscheide stellen 27.5% der im Jahre 2016 eingereichten Gesuche dar, gegenüber 14% im Jahr 2015. Diese Situation erzeugte einen beachtlich höheren Verwaltungsaufwand.



Typ der behandelten Anfragen 2016: Total 102 Anfragen



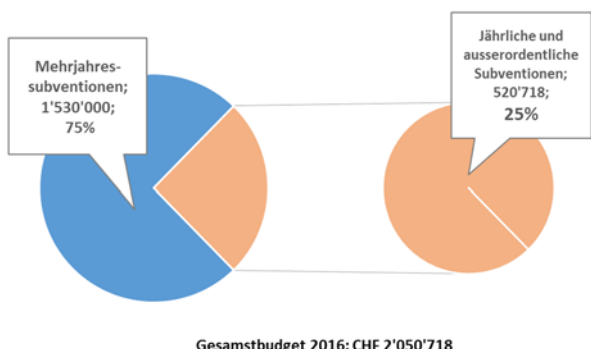
o Aufteilung der Subventionsbeträge 2016 nach Kategorie der Kulturschaffenden

Die Verteilung der Subventionsbeträge nach Kategorien zeigt, dass der grösste Teil des Budgets denjenigen Kulturvereinen zukommt, die Mehrjahressubventionen beziehen. Denn diesen Vereinen wurde ein Betrag von insgesamt CHF 1'530'000 gewährt, was einen Anteil von 75% des gesamten Kultursubventionsbudgets der *Agglomeration* für das Jahr 2016 ausmacht. Den übrigen Kulturschaffenden, die jährliche oder ausserordentliche Subventionen beziehen, wurden im Jahre 2016 also noch 25% des gesamten Kultursubventionsbudgets gewährt.

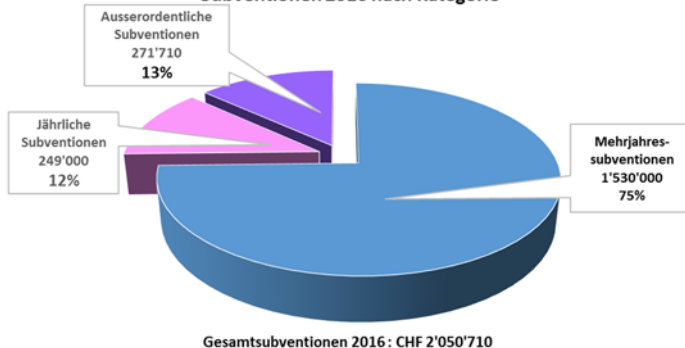


Während dieses Zeitraumes wurden den ausserordentlichen Subventionsbezüglern jedoch trotzdem höhere Subventionen als im Jahre 2015 gewährt (CHF 271'710), was einer Zunahme von 14% entspricht. Die gesamthaft für die jährlichen und ausserordentlichen Subventionen im Jahre 2016 gewährte Summe betrug am 31. Dezember 2016 CHF 520'700. Denn der *Vorstand* hatte beschlossen, den als Saldo verbleibenden Betrag aus dem Budget 2016 an sechs Kulturvereine zu entrichten, die von der *KultK* empfohlen worden sind (siehe Tabelle « Budget 2016 - Aufteilung der Subventionen »).

Budget 2016 - Aufteilung der Subventionen



Subventionen 2016 nach Kategorie



Neuzuweisung des Voranschlagssaldos 2015 / 4 begünstigte Kulturvereine

Tinguely2016	24'500	Ensemble Vocal de Villars-sur-Glâne / La Chimera	3'500
La Spirale	4'500	Assises de la Culture / Mandat	5'500

Mehrhressubventionen 2016 / 13 begünstigte Kulturvereine

Belluard Bollwerk International (BBI)	160'000
Festival International de Films de Fribourg (FIFF)	175'000
Festival International de Musiques Sacrées (FIMS)	100'000
Fri-Art, Centre d'art de Fribourg	130'000
Fri-Son	175'000
La Spirale	125'000
Opéra de Fribourg	100'000
Théâtre des Osses	130'000
Rencontres de Folklore Internationales de Fribourg (RFI)	95'000
Société des Concerts de Fribourg	70'000
Le Nouveau Monde, Fribourg - depuis 2013	140'000
TonVerein Bad Bonn, Düdingen - seit 2013	100'000
Concerts de l'Avent de Villars-sur-Glâne - depuis 2016	30'000
Montant total 2016	1'530'000

Ordentliche Jahressubventionen 2016 / 17 begünstigte Kulturvereine

Académie d'Orgue	11'000	Fête de la Danse - RESO	15'000
ADMA - Musique Ancienne	8'000	Keller Poche Theater	6'000
Bédé-Mania	7'500	La Lanterne Magique	10'000
Convention Caritas CarteCulture	20'000	Le Bilboquet	23'000
Deutschfreib. Theatergruppe DFTG	4'000	La Nuit des Musées	8'000
Die Zauberlaterne	8'500	Orchestre des Jeunes de Fribourg	30'000
Festival du Lied - Concerts de Gala	5'000	Ensemble Pro Orlando	4'000
EclatsConcerts	13'000	Theater in Freiburg (DFAG)	46'000
Kultur im Podium	30'000		
Montant total 2016			249'000

Ausserordentliche Subventionen 2016 / 40 begünstigte Kulturvereine

AOCSSM - Concerts St-Michel	3'000	Opéra Louise	10'000
OPUS 89	10'000	FriScènes - Festival de théâtre	5'000
Ensemble DeMusica	2'000	TINGUELY2016	25'000
Cie Production d'Avril	8'000	Midi, Théâtre !	5'000
Les Digitales Fribourg	2'500	Uvilersal Productions	3'000
Compagnie AGP	4'000	Chœur ARSIS	4'000
Szène 17	2'000	L'Accroche-Chœur	1'000
Fondation Bindschedler	10'000	Les Georges	65'000
International Piano Series	20'000	Fondation APCd	6'000
Festival Le Goulag	1'000	Compagnie Alain Guerry	2'000
Divertimento Vocale	3'000	Nouvelles Créations	3'000
Espace-Temps - Le Port de Fribourg	5'000	Perform	2'000
Antipode Danse Tanz	7'000	Industrielle Revolution	1'000
Da Motus !	6'000	Théâtre Crapouille	3'000
Diachronie	2'500	Bouillon de Culture	1'250
Tonia Schilling Company	5'000	Le Magnifique Théâtre	3'000

Ausserordentliche Subventionen « Jubiläen » 2016 / 7 begünstigte Kulturvereine

Concerts de l'Avent - 40 ans	5'000	FIFF - 30 ans	5'000
La Spirale - 30 ans	5'000	Chœur St-Michel - 40 ans	2'000
FIMS - 30 ans	5'000	Bad Bonn Song Book - 25 ans	2'500
Maîtrise de Fribourg - 40 ans	1'500		

Besondere Spende 2016 (ausserordentliche) / 1 ein begünstigter Kulturverein

Cirqu'Ô Jeunes	2'000		
Zwischentotal (vor der Neuzuweisung des Voranschlagssaldos)			258'250

Neuzuweisung des Voranschlagssaldos 2016 / 8 begünstigte Kulturvereine

Le Nouveau Monde, Opération Iceberg	1'000	Fondation APCd, Exposition Truffaut	1'780
Chœur ARSIS, Concert « Jesu, meine Freude et Messe en la majeur »	1'780	Le Magnifique Théâtre, « Novecento, pianiste de l'océan »	1'780
Opéra Louise, Saison 2016/2017	1'780	L'Accroche-Chœur, Concert avec l'Orchestre de Chambre de Fribourg	1'780
International Piano Series, Saison 2015/2016	1'780	Da Motus !, Musik im Industrieraum	1'780
Betrag der Neuzuweisung 2016			13'460

Rekapitulation der 2016 gewährten Kultursubventionen

Mehrjahressubventionen	1'530'000
Ordentliche Jahressubventionen	249'000
Ausserordentliche Subventionen	271'710
Zwischentotal Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen	520'710
Gewährter Subventionsbetrag 2016	2'050'710

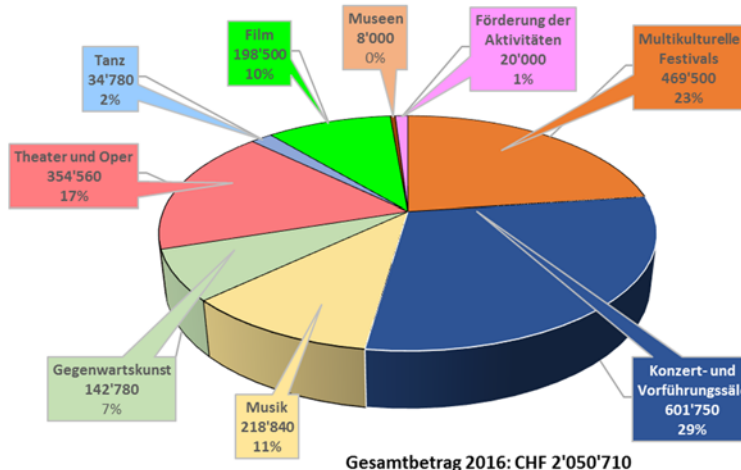
○ Kultursubventionen der Agglomeration nach Bereich 2016

Alle Subventionskategorien zusammengenommen und wie im Jahre 2015 erhielten die Konzert- und Veranstaltungssäle im Jahre 2016 insgesamt 29% der Subventionen der Agglomeration (CHF 601'750). Darauf folgen die multikulturellen Festivals mit 23% der Subventionen (CHF 469'500). Der für die Konzert- und Veranstaltungssäle zugestandene Betrag hat trotzdem leicht zugenommen.

Die Musikbereiche (klassische und zeitgenössische, ausserhalb von Festivals) und Kinosäle (hauptsächlich das FIFF) werden ebenfalls in fast gleichwertiger Weise durch die Kultursubventionen unterstützt, nämlich mit jeweils 11% und 10% des Jahresbudgets.

Die Bereiche Theater und Oper wurden mit 17% des Budgets 2016 unterstützt.

Aufteilung nach Bereich der Kultursubventionen 2016



Die zeitgenössische Kunst (visuelle und bildende Künste) stellen 7% der gewährten Subventionen dar (Kunst- und Ausstellungszentren). Die Bereiche Tanz und Museen sind unter den Kulturkategorien mit jeweils 2% für das Tanzen und mit 0.4% für die « Nacht der Museen » nur in minoritärer Form vertreten. Die Förderung der Kulturaktivitäten wurde im Jahre 2016 ebenfalls mit CHF 20'000 unterstützt, die ausschliesslich der Caritas Freiburg für die KulturLegi gutgeschrieben wurden.

○ Aussichten des Voranschlags für die Kultursubventionen 2017

Seit 2015 wurde die progressive Steigerung des Budgets für die Förderung der regionalen Kulturaktivitäten ausgesetzt. Das Budget ist jedoch stabil geblieben, was für die regionalen Kulturschaffenden im gegenwärtigen wirtschaftlichen Kontext eher beruhigend ist. Der Vorstand will jedoch seine Aufgabe in Bezug auf die regionale

Kulturförderung im Jahre 2017 in enger Zusammenarbeit mit den politischen Behörden sowie den für die regionale Kulturförderung zuständigen Organen weiterführen. Die im Rahmen des Berichts Kultur2030 aufgenommenen Vorschläge für die Festlegung einer gemeinsamen regionalen Kulturpolitik sind zu verwirklichen, um auf Zeit ein für alle zugängliches und qualitativ hochstehendes Kulturangebot garantieren zu können.

In diesem Sinne hat der *Vorstand* ein Gesamtbetrag von CHF 2'040'000 für die Subvention der regionalen Kulturaktivitäten im Jahre 2017 vorgeschlagen, ein Antrag, der vom *Rat* angenommen wurde. Dieser Betrag setzt sich aus einem Betrag von CHF 1'530'000 für die Mehrjahressubventionen und einem Betrag von CHF 510'000 für die jährlichen und ausserordentlichen Subventionen zusammen. Zu diesem Budget sind noch die freiwilligen Beiträge der Nichtmitgliedgemeinden aus der Region und im Umkreis der *Agglomeration* hinzuzufügen.

Förderung des Tourismus

Die *Agglomeration* Freiburg ist in diesem Bereich durch einen Leistungsvertrag mit der Tourismusorganisation *FTR* und für die Dauer der gesamten Amtsperiode 2017-2021 verbunden. Dieser Vertrag wurde im vergangenen Jahr neu verhandelt und am 12. Oktober 2016 vom *Rat* genehmigt (siehe Seite 3). Gemäss den Vertragsklauseln verfügt die *Agglomeration* über drei Stimmrechte im Vorstand *FTR*. Nach dem Legislaturwechsel werden diese Rechte von Frau Suzanne Schwegler, Frau Rose-Maire Probst und Herrn Félicien Frossard wahrgenommen. Bis zum 30. Juni 2016 vertrat Herr Jean-Pierre Helbling die *Agglomeration* alleine, konnte jedoch alle drei Stimmrechte wahrnehmen.

Der Vorstand *FTR* tagte im Jahre 2016 zweimal und die Generalversammlung fand am 19. Mai 2016 in Ecuwillens statt. Wie im neuen Leistungsvertrag vorgesehen, findet jeweils anfangs Jahr eine Begegnung zwischen den Tourismusbeauftragten der Agglomerationsgemeinden und der Direktion *FTR* statt.

Die Aktion *FTR* beziehen sich auf drei Achsen: Produkt, Erfahrung und Marketing. Dieses Rückgrat ist mehr als nur eine Gegebenheit, es ist eine Notwendigkeit und die Ergebnisse sprechen für *FTR*. Denn das Jahr 2016 war für den regionalen Tourismus ein sehr gutes Jahr. Eines mehr, trotz der wiederkehrenden zwingenden Faktoren und deren Folgen: zuerst der starke Franken und der Rückgang des deutschen Marktes; dann das angegriffene Europa und schliesslich der Rückgang des chinesischen Marktes, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Die *Agglomeration* kann durch ihre zentrale Lage, ihre Kostenattraktivität und einer subtil ausgeglichenen Segmentierung zwischen « MICE » (Meetings, Incentives, Conferencing, Exhibitions) und « Leisure » aus dieser Situation noch Vorteile ziehen. Sie besitzt einen sympathischen Ruf, ist für die einen wie für die anderen nicht allzu stark auf die Westschweiz oder auf die Deutschschweiz ausgerichtet, und hat warum auch nicht ein wenig fremdländische Ausstrahlung.



2.3 Aufgabenbereich Finanzen und Personal (AF&P)

Im Jahre 2016 hat sich der *AF&P* zu 13 Sitzungen vereinigt, wobei in dieser Zahl drei ausserordentliche Sitzungen für die Teilrevision des Personalreglements der *Agglomeration* miteingerechnet sind. Er hat dem *Vorstand* zwei Botschaftsentwürfe betreffend die Gültigerklärung der Rechnung 2015 (Botschaft Nr. 35) beziehungsweise die Genehmigung des Voranschlages 2017 (Botschaft Nr. 2) unterbreitet.

Finanzen

○ Genehmigung der Rechnung 2015

Der *AF&P* hat den Rechnungsabschluss 2015 vorbereitet und die entsprechende Botschaft (Nr. 35) ausgearbeitet, die der *Vorstand* anlässlich seiner Sitzung vom 25. Februar 2016 gutgeheissen hat. Die Mitglieder des *AF&P* und des *ARUM* haben den Abschluss anschliessend der *Finanzkommission (FK)* an ihrer Sitzung vom 14. März 2016 vorgelegt. Die Rechnung 2015 wurde vom *Rat* am 23. März 2016 endgültig genehmigt.

○ Ausarbeitung des Voranschlags 2017

Im Jahre 2016 hat der *AF&P* den Voranschlag 2017 der *Agglomeration* und die entsprechende Botschaft (Nr. 2) ausgearbeitet, die der *Vorstand* an seiner Sitzung vom 15. September 2016 gutgeheissen hat. Dieser Entwurf wurde anschliessend von den Mitgliedern des *AF&P* sowie des *ARUM* am 5. Oktober 2016 der *FK* vorgelegt. Anlässlich der ordentlichen Sitzung vom 12. Oktober 2016, hat der *Vorstand* den Voranschlag 2017 (Laufende Rechnung und Investitionen) dem *Rat* unterbreitet, der diese Vorlage angenommen hat.

○ Aktualisierung der Finanzplanung 2016-2020

Der *AF&P* hat im Jahre 2016 auch die Finanzplanung für die Rechnungsperiode 2017-2021 aktualisiert. Der *Vorstand* hat diese Vorlage am 10. September 2016 gutgeheissen, bevor sie am 5. Oktober 2016 von den Mitgliedern des *AF&P* sowie des *ARUM* der *FK* unterbreitet wurde. Der *Vorstand* unterbreitete sie dann am 12. Oktober 2016 dem *Rat* zur Kenntnisnahme.

Personal

○ Raumplanung und Mobilität

Der *Vorstand* hat Studenten der Universität weiterhin die Möglichkeit geboten, nach ihrem Bachelor oder Master ein Praktikum zu absolvieren, um in der Planung und Leitung von Projektvorhaben in den Bereichen regionale Raumplanung und Mobilität erste Erfahrungen zu sammeln. So haben Herrn Léonard Chapuis vom 1. Januar bis 13. Mai 2016 und Herrn Fabien Steiner vom 1. Juni bis 31. Dezember 2016 ein Praktikum abgeschlossen.

○ Revision des Personalreglements

Im November 2016 hat der *AF&P* die Revision des Personalreglements der *Agglomeration* in Angriff genommen. Dieses Dokument, das von *Rat* im Mai 2010 angenommen wurde, entsprach seinerzeit einer noch jungen Struktur und sollte sich weiterentwickeln. Im Verlaufe der darauffolgenden Jahre stellte sich jedoch heraus, dass dieses Reglement gewisse wichtige Themen nicht abdeckte. So ist der Aufgabenbereich am 4. und 9. November sowie am 7. Dezember 2016 zu ausserordentlichen Sitzungen einberufen worden, um die gültigen Bestimmungen einer gründlichen Überprüfung zu unterziehen und für gewisse Belange Anpassungsvorschläge auszuarbeiten. Diese Arbeit wird sich im Jahre 2017 fortsetzen, um eine vollständige Revision des Reglements durchzuführen und dem *Rat* anschliessend zur Genehmigung vorzulegen.

3 Verschiedenes

○ Teilnahme an Arbeitsgruppen

Die Mitglieder des *Vorstandes* nahmen regelmässig an den Sitzungen der legislativen Agglomerationsorgane teil wie der *KRMU* (zehn Sitzungen) und der *FK* (sechs Sitzungen). Weiter haben sie auch an den Sitzungen der konsultativen Kommissionen wie der *KrRM* (vier Sitzungen) und der *KultK* (acht Sitzungen) teilgenommen.

Zusätzlich zu den internen Sitzungen der Agglomerationsorgane haben die Mitglieder des *Vorstandes* an mehreren Sitzungen der politischen Behörden auf kantonaler und regionaler Ebene mit dem Ziel teilgenommen, die institutionellen Beziehungen zu pflegen:

- Vorstand der *Hauptstadtreion Schweiz (HRS)*: Herr Thierry Steiert

- Begleitgruppe der *Agglomeration*: Frau Andrea Burgener Woeffray, Herr Kuno Philipona und Herr René Schneuwly
- Leitungsausschuss der *Regionalkonferenz für regionale Infrastrukturen und eine koordinierte Entwicklung (RKIE)*: Herr René Schneuwly
- Direktionsvorstand *FTR*: Frau Rose-Marie Probst und Frau Suzanne Schwegler
- Vorstand *Fondation Equilibre-Nuithonie* : Frau Suzanne Schwegler
- Leitungsausschuss der regionalen Kulturkonferenz: Herr René Schneuwly

Der *Vorstand* hat weiter auch in verschiedenen politischen Leitungsausschüssen mitgearbeitet, die sich mit der Entwicklung wichtiger Vorhaben innerhalb des Agglomerationsperimeters befassen:

- Leitungsausschuss für die Zufahrtstrasse zum *HFR*: Frau Eliane Dévaud-Sciboz
- Leitungsausschuss de *MIC*: Herr Bruno Marmier
- Leitungsausschuss für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Freiburg: Frau Eliane Dévaud-Sciboz
- Leitungsausschuss für die Verbindung Marly-Matran: Herr René Schneuwly
- Überdachung der Autobahn A12, Sektor Chamblieux: Herr René Scheuwly
- Arbeitsgruppe Bahnhaltestelle Givisiez: Frau Eliane Dévaud-Sciboz

In ihrer Eigenschaft als Auftraggeberin und Leistungsbezügerin unterhält die *Agglomeration* auch regelmässige Beziehungen auf verschiedenen Ebenen mit den *TPF*:

- Strategische Gruppe *Agglomeration/TPF*: Frau Eliane Dévaud-Sciboz, Herr Jean-Pierre Helbling, Herr Pierre-Olivier Nobs und Herr René Schneuwly
- Arbeitsgruppe Fahrplannetz *Agglomeration/TPF*: Frau Eliane Dévaud-Sciboz, Herr Jean-Pierre Helbling und Herr Pierre-Olivier Nobs
- Arbeitsgruppe Finanzen, Recht, Verteilung *Agglomeration/TPF*: Herr Pierre-Olivier Nobs, Herr Jean-Pierre Helbling und Herr Bruno Marmier

○ **Mitgliedschaften**

Mit Ausnahme des Kulturbereichs (siehe Seite 23), hat der *Vorstand* die *Agglomeration* keinen neuen Vereinigungen angeschlossen und den Status quo der Mitgliedschaften beibehalten: Hauptstadtregion Schweiz, Innoreg FR, *Industrie- und Handelskammer des Kantons Freiburg (HIKF)*, *Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN)*.

4 Mitgliederliste des Agglomerationsrates

Legislaturperiode 2011-2016

Nom Name	Prénom Vorname	Commune Gemeinde	
Dévaud-Sciboz	Éliane	Avry	
Moret	Michel	Avry	
Renevey	Geneviève	Avry	
Litzistorf	Gabriel	Belfaux	
Lüthi	Marc	Belfaux	
Maître	Christian	Belfaux	
Meyer	Anne-Lise	Belfaux	
Michel	Pascale	Corminboeuf	
Rhême	Dominique	Corminboeuf	
Spicher	Jean-Claude	Corminboeuf	
Bapst	Markus	Düdingen	
Werro	Moritz	Düdingen	
Hauswirth	Urs	Düdingen	
Stadler	Josef	Düdingen	
Zbinden	Samuel	Düdingen	
Acklin Zimmermann	Béatrice	Fribourg	
Allenspach	Christoph	Fribourg	
Altermatt	Bernhard	Fribourg	
Gauch	Jean-Pierre	Fribourg	
Genoud-Page	Madeleine	Fribourg	
Giller	Christophe	Fribourg	
Hayoz	Jérôme	Fribourg	
Jungo	Adeline	Fribourg	
Mutter	Christa	Fribourg	
Nobs	Pierre-Olivier	Fribourg	
Odermatt	Pius	Fribourg	
Schneuwly-Aschwanden	Eleonora	Fribourg	
Thiénard	Cécile	Fribourg	
Weibel	Rainer	Fribourg	
Von Gunten	Thomas Christian	Fribourg	
Zurich	Simon	Fribourg	
Berclaz	Eva	Givisiez	
De Reyff	Gilles	Givisiez	
Mennel	Eric	Givisiez	
Schwegler	Suzanne	Givisiez	
Maridor	François	Granges-Paccot	
Overney	Alexis	Granges-Paccot	
Boéchat	Jean-Marc	Marly	
Romanens	Eric	Marly	
Sager	Kurt	Marly	
Spaeth	Bertrand	Marly	
Walter	Lionel	Marly	Démissionnaire zurücktretende Person
Dorthe	Sébastien	Matran	
Dumoulin	Jean-Luc	Matran	
Rérat	Nicolas	Matran	
Andina	Marc'Aurelio	Villars-sur-Glâne	
Bapst	Nicolas	Villars-sur-Glâne	
Etter	Adrian	Villars-sur-Glâne	
Gasser	Benjamin	Villars-sur-Glâne	
Grangier	François	Villars-sur-Glâne	
Küttel	Dimitri	Villars-sur-Glâne	
Marmier	Bruno	Villars-sur-Glâne	

Legislaturperiode 2016-2021

Nom Name	Prénom Vorname	Commune Gemeinde	
Achermann	Marius	Avry	
Moret	Michel	Avry	
von der Weid	Géraldine	Avry	
		Belfaux	
Litzistorf	Gabriel	Belfaux	
Lüthi	Marc	Belfaux	
Maitre	Christian	Belfaux	Démissionnaire zurücktretende Person
Stockel	Velko	Belfaux	
Angéloz	Chantal	Corminboeuf	
Rhème	Dominique	Corminboeuf	
Lunghi	Alain	Corminboeuf	
Viel	Dario	Corminboeuf	Démissionnaire zurücktretende Person
Bächler	Laurent	Düdingen	
Brügger	Adrian	Düdingen	
Hauswirth	Urs	Düdingen	
Johner-Tschannen	Anita	Düdingen	
Walther	Ernst-Peter	Düdingen	
Werro	Moritz	Düdingen	
Acklin Zimmermann	Béatrice	Fribourg	
Allenspach	Christoph	Fribourg	
Altermatt	Bernhard	Fribourg	
Collaud	Oliver	Fribourg	
Collaud	Gérald	Fribourg	
Giller	Christophe	Fribourg	
Hayoz	Jérôme	Fribourg	
Menétrey	Fabienne	Fribourg	
Mutter	Christa	Fribourg	Démissionnaire zurücktretende Person
Odermatt	Pius	Fribourg	Démissionnaire zurücktretende Person
Perrin	Mathieu	Fribourg	
Perritaz	Pierre-Alain	Fribourg	
Rhally	Georges	Fribourg	
Schneuwly-Aschwanden	Eleonora	Fribourg	
Thiémond	Cécile	Fribourg	
Vorlet	Philippe	Fribourg	
Walter	Lionel	Fribourg	
Colella	Vladimir	Givisiez	
De Reyff	Gilles	Givisiez	
Känel	Daniel	Givisiez	
Pelle	Marcella	Givisiez	Démissionnaire zurücktretende Person
Schuwey	Hervé	Givisiez	
Barras	Jean-Louis	Granges-Paccot	
Jaquet	Marjorie	Granges-Paccot	
Litandi	Yves	Granges-Paccot	
Overney	Alexis	Granges-Paccot	
Boéchat	Jean-Marc	Marly	
Clerc	Bernard	Marly	
Humbert	Jean-Luc	Marly	
Maillard	Christophe	Marly	
Oertig	Jean-Pierre	Marly	
Romanens	Eric	Marly	
Dorthe	Sébastien	Matran	
Dumoulin	Jean-Luc	Matran	
Rérat	Nicolas	Matran	
Andina	Marc'Aurelio	Villars-sur-Glâne	
Carrel	Pierre-Emmanuel	Villars-sur-Glâne	
Dietrich	Jacques	Villars-sur-Glâne	
Grangier	François	Villars-sur-Glâne	
Küttel	Dimitri	Villars-sur-Glâne	
Schmidt	Nicolas	Villars-sur-Glâne	
Schnarrenberger	Loris	Villars-sur-Glâne	

5 Allgemeine Informationen

○ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Agglomération* 2016

Generalsekretär	Félicien Frossard zu 100%
Koordination AP-Massnahmen	Gonçalo Bico zu 100%
Raumplanung	Daniela Gaspoz-Fleiner zu 60% Pietro Jaeggli zu 80%
Mobilität	Luc Tomasetti zu 100%
Wirtschaftsförderung	Snezana Peiry zu 100%
Kulturförderung	Inès Binggeli-Roquillas zu 100%
Finanzen und Personal	Jean-Noël Tercier à 100%
Sekretariat Agglomerationsrat	Noémie Nicolas zu 100%
Sekretariat Verwaltung	Virginie Zube zu 100% (Schwangerschaftsurlaub ab November 2016) Aline Junod zu 80 % (ab Oktober 2016)

○ Büroöffnungszeiten

Vormittag:	Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag:	Montag bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr

○ Bildnachweise

Fotos:	Daniela Gaspoz-Fleiner, Les Georges, Stéphane Schmutz, Marc Vanappelghem (Fri-Son), Niels Franke (Fri-Son), Fribourg Tourisme et Région
--------	--

Glossar

Alle Abkürzungen im Dokument sind in Schrägschrift dargestellt.

AEGIC	Association des Entreprises de Givisiez et de Corminboeuf
AF	Aufgabenbereich der Förderungen
AF&P	Aufgabenbereich der Finanzen und des Personals
Agglomeration	Agglomeration Freiburg
AP	Agglomerationsprogramm
AP2	Agglomerationsprogramm der zweiten Generation
AP3	Agglomerationsprogramm der dritten Generation
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
ARUM	Aufgabenbereich für die Raumplanung, den Umweltschutz und die Mobilität
BFS	Bundesamt für Statistik
DBP	Detailbebauungspläne
CORODIS	Commission Romande de Diffusion des Spectacles
CreST	Creating Spaces for Transdisciplinary
ETHZ	Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
FHO	Fachhochschule der Ostschweiz
FK	Finanzkommission
FTR	Freiburg tourismus und Region
Fondation CMA	Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles
GSD	Direktion für Gesundheit und Soziales
Kanton	Staat Freiburg
KRMU	Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt
KrRM	Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität
HEIA	Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève
HEIG-VD	Hochschule für Ingenieurwesen und Verwaltung des Kantons Waadt
HFR	Kantonsspital
HIKF	Industrie- und Handelskammer des Kantons Freiburg
HRS	Hauptstadtregion Schweiz
KAG	Gesetz über die kulturellen Angelegenheiten
KMU	Kleinen und mittleren Unternehmen
KultK	Kulturkommission
MIC	Marly Innovation Center
MobA	kantonales Amt für Mobilität
MSc RE	Masterstudiums in Raumentwicklung
OP	Ortsplanungen
P+R	Park und Ride-Anlagen
Rat	Agglomerationsrat
Sitecof	Geoportal der Agglomeration Freiburg
SP	Strassenprojekte
SSA	Société Suisse des Auteurs
Staat	Kantons Freiburg
RKIE	Regionalkonferenz für regionale Infrastrukturen und eine koordinierte Entwicklung RKIE
RPA	Regionaler Richtplan der Agglomeration Freiburg
RPG	Raumplanungsgesetz
RPBG	Raumplanungs- und Baugesetz
RUBD	Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion
StrG	Strassengesetz
	TPF Freiburgerische Verkehrsbetriebe Holding
VCS	Verkehrs-Club der Schweiz

VG	Verkehrsgesetz
VLP-ASPAN	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN)
VLS	Veloleihsystem
Vorstand	Agglomerationsvorstand
VZÄ	Vollzeitarbeitsstellen
ZNP	Zonennutzungsplan

Beilage

Zusammensetzung des Vorstandes

Amtsperiode 2016-2021

